ASSOCIATION
POUR L'AMITIE
GERMANO-
BURKINABE

DEUTSCH-
BURKINISCHE
FREUNDSCHAFTS-
GESELLSCHAFT

Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern
und die anderen Windmühlen.

Newsletter Nr. 205

15. Mai 2023

Liebe DBFG-Mitglieder,

der Umbau im Vorstand der DBFG hat begonnen. Roland Mayer-Stegili ist als Schatzmeister zurückgetreten. Ute Krüger übernimmt dieses Amt kommissarisch bis zu den Neuwahlen auf der Mitgliederversammlung 2024. Herrn Mayer-Stegili ein ganz herzliches Danke für die Arbeit, die er in den acht Jahren als Schatzmeister für die DBFG geleistet hat. Und ein genauso herzliches Danke an Frau Krüger, dass sie nun dieses Amt übernimmt.

Eigentlich gab es Hoffnungen, dass sich die Sicherheitslage in Burkina Faso zumindest nicht mehr verschlechtert, eher verbessert. Durch den intensiveren Einsatz von Armee und Freiwilligen konnten von Terroristen besetzte Gebiete zurückerobert und Neueroberungen teilweise verhindert werden.

Das Drama von Karma hat leider viele Hoffnungen zerstört. Die Hinweise, dass der Überfall auf dieses Dorf und die damit verbundene Ermordung von über 140 Menschen – Kinder, Frauen und Männer – von burkinischen Soldaten begangen wurde, verdichten sich. Die burkinische Militärregierung hält sich in ihren Äußerungen auffallend zurück. Wir berichten in diesem Newsletter ausführlich darüber.

Überhaupt scheint die Pressefreiheit Stück für Stück ausgehöhlt zu werden. Burkina Faso ist in der Ranking-Liste der Reporter ohne Grenzen um 17 Plätze zurückgefallen. Und auch andere Grundrechte werden stückweise abgebaut. Unliebsame Wortführer der zivilen Gesellschaft werden unter teilweise sehr fragwürdigen Begründungen verhaftet.

Es wäre überaus beruhigend, wenn man endlich das Licht am Ende des Tunnels sehen könnte.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Herzliche Grüße,

Ihr
Christoph Straub,
Vorsitzender der DBFG.

Noch eine wichtige Anmerkung: Immer wieder verschwinden Adressen aus unserer Mailingliste. Wir wissen nicht, woran das liegt. Der Newsletter erscheint im 3-Wochen-Rhythmus. Wenn sie einen Monat lang keine Mail von mir erhalten

haben, schauen Sie zuerst nach, ob Ihre Mailbox nicht überfüllt ist, und sonst melden Sie sich bitte bei mir.

⌫⌧⌧⌧⌧⌧⌧⌧⌧⌧⌧⌦

⌫⌧⌧⌧⌧⌧⌧⌧⌧⌧⌧⌦

Kulturelle Veranstaltungen und Festivals zu Afrika im deutschsprachigen Raum für 2023

bis 11.03.24	Ausstellung „The Struggle of Memory“ https://palaispopulaire.db.com/exhibitions/current-exhibition/the-struggle-of-memory	**Berlin**
13.05 - 10.06.	Ethiopia in Focus (Fotoausstellung) https://art-of-buna.de/veranstaltungen/	**Köln**
31.05. - 04.06.	OLUZAYO – African Music Futures Festival für Aktuelle und Experimentelle Musik aus Afrika http://www.oluzayo-festival.net	**Köln**
01.06 – 11.06.	AfriCOLOGNE-Festival der afrikanischen Künste https://afrikanische-perspektiven.de/	**Köln**
03.06. - 05.06.	Potsdamer Tanztage mit Produktionen u.a. aus Senegal, Côte d’Ivoire https://www.fabrikpotsdam.de/format/52	**Potsdam**
10.06.	Äthiopischer Kurzfilmtag https://art-of-buna.de/veranstaltungen/	**Köln**
24.06. - 25.06.	Afrika Kulturfest 2023 an zwei Tagen in der CD-Kaserne https://www.celleheute.de/post/afrika-kulturfest-2023-an-zwei-tagen-in-der-cd-kaserne	**Celle**
24.05 - 29.05.	Afro-Pfingsten www.afro-pfingsten.ch	**Winterthur (CH)**
26.05. - 29.05.	34. Africa Festival www.africafestival.org	**Würzburg**
26.05. - 29.05.	Afrika Karibik Festival https://afrika-und-karibik-festival.webnode.page	**Starnberg**
27.05. - 28.05.	Afrika Fest Burg Lißberg www.afrika-fest.de/programm/	**Ortenberg**
01.06. - 11.06.	AfriCologne Festival www.africologne-festival.de	**Köln**
23.06.- 25.06.	Afro Ruhr Festival https://afroruhr.africa-positive.de/	**Dortmund**
23.06. - 25.06.	Afrikatage https://afrikatage-landshut.de	**Landshut**
30.06. - 02.07.	Afrika-Kulturtage www.forchheim-erleben.de/events/afrika-kulturtage	**Forchheim**
06.07. - 16.07.	Kenako Festival www.kenako-festival.de	**Berlin**
14.07. - 16.07.	30. Afrika Festival www.africansummerfestival.de	**Karlsruhe**
13.07. - 16.07-	Afrika Karibik Fest https://afrika-karibik-fest.de	**Wassertrüdingen**
22.07. - 23.07.	10. Kronacher Afrikafest https://de-de.facebook.com/people/Kronacher-Afrikafest/100064590436302/	**Kronach**

04.08. - 06.08.	23. African Music Festival www.regiotrends.de/de/kultur/510.news.496845.23.-african-music-festival-4.-bis-6.-august-in-emmendingen----the-queen-of-afro-pop--yemi-alade-kommt-in-die-grosse-kreisstadt---festival-auf-dem-schlossplatz-.html	**Emmendingen**
11.08. - 28.08.	19. Afrika Tage https://wien.afrika-tage.de	**Wien (AT)**
18.08. - 20.08.	Afrikafest www.afrikafestdeggendorf.de	**Deggendorf**
26.08. - 27.08.	5. Afrika-Festival „1000 Drums“ https://1000drums.yilp.de	**Leipzig**
14.09. - 24.09.	20. Afrika Film Festival www.afrikafilmfestivalkoeln.de/start	**Köln**
22.10.	Afrikatag https://auf-nach-afrika.de	**Rendsburg**

Die Angaben sind u.a. dem Magazin LoNam (www.lonam.de), und Africa Live (www.africa-live.de) entnommen.

Ständige Fernsehsendungen zu Afrika
TV5MONDE: *Täglich 0:40 Uhr und 1:20 Uhr:* Le Journal Afrique. Afrika-Nachrichten
BBC: *Wochentags 18:30 Uhr:* BBC Focus on Africa. Nachrichten aus Wirtschaft, Kultur und Sport
Samstags 18:30 Uhr: In Business Africa. Wirtschaftsmagazin

Bernhard Geiselmann

⌫☒☒☒☒☒☒☒☒☒⌦

Unser Mitglied Günther Lanier veröffentlicht regelmäßig im Radio Afrika (*www.radioafrika.net*) lesenswerte Berichte aus Afrika und Burkina Faso.

⌫☒☒☒☒☒☒☒☒☒⌦

Unser Mitglied Kuiniba Sanou (Deutschlehrer in Tougan) – wir haben von ihm im Burkina Info bereits mehrere Gedichte veröffentlicht – hat in YouTube ein Video mit dem Titel „Kalifa“ – das ist Dioula und bedeutet auf Deutsch „Vertrauen“ – produziert. Sie finden es unter https://www.youtube.com/channel/UCbhlhgVO2lFznz1HLxmZgXw

⌫☒☒☒☒☒☒☒☒☒⌦

⌫☒☒☒☒☒☒☒☒☒⌦

Inhalt:

Presseschau 4
Burkina Faso
Burkina Faso: 13 Organisationen der Zivilgesellschaft kritisieren die Behörden 20
Das Massaker von Karma in Burkina Faso: Die Fragen des Journalisten Yacouba Ladji Bama 21
Terrorismus in Burkina: Massaker von Karma, wer auch immer die Täter sind, der Staat ist verantwortlich 22
Burkina Faso: Verantwortung der Armee für das Massaker von Karma angezeigt 23
Kassoum Coulibaly, Verteidigungsminister: „Es gibt zur Zeit eine internationale Koalition gegen Burkina Faso.“ 26
Die Akten zu Karma, Inata, Yirgou, Instagram, Tanwalbougou: 27

Der Chef der Militärjustiz zieht eine Bilanz der Untersuchungen.
Das Massaker von Karma in Burkina Faso: Die Behörden reagieren auf das Kommuniqué von Sissoco Embalo von der ECOWAS 27
Burkina: Der Staatschef eilt der Regierungskommunikation nach dem Massaker von Karma zu Hilfe 29
Terrorismusbekämpfung: Immer mehr Beschwerden und Anzeigen bei den VDPs 30
Burkina Faso: Verhaftungswelle unter den Anführern der Zivilgesellschaft 31
Verhaftung von Meinungsführern: Wovor hat die MPSR 2 Angst? 32
Burkina - Nationales Anrufzentrum: "Terroristen informieren sich über die Mechanismen ihrer Absolution und sozialen Wiedereingliederung" (DCRP/Präsidentschaft von Faso) 33
Burkina Faso: 21 Personen wegen Nachschub für "terroristische" Gruppen verhaftet 34
All das, um zu versuchen, vom Drama in Karma abzulenken (Meinung) 35
Westafrika
Und sonst? 36
Frankreich bekräftigt sein Engagement im Kampf gegen den Dschihadismus in Afrika 36
Deutschland
Neuausrichtung der deutschen Sahel-Politik 37
Außerdem 38

⌫☒☒☒☒☒☒☒☒☒☒⌦

Informieren uns Sie bitte, wenn etwas unsauber oder unverständlich übersetzt ist und Sie einen besseren Vorschlag haben, damit wir es allen Leser*innen mitteilen können.

⌫☒☒☒☒☒☒☒☒☒☒⌦

Presseschau:

Unmut über Telefonanbieter: "Es ist unerlässlich, dass der Kampf durch einen Stab gut organisiert wird", empfiehlt Seydou Barro, Präsident von ABCE

23. April 2023

Seit einigen Tagen machen Internetnutzer ihrem Ärger über die teuren Tarife von Mobilfunkanbietern im Internet Luft. Bei vielen Verbrauchern, die am 18. April 2023 in den Flugmodus wechselten, wurde sogar ein einstündiger Boykott (11:00-12:00 Uhr) beobachtet. Für die Association burkinabè des consommateurs de services de communications électroniques (Burkinischer Verband der Verbraucher von elektronischen Kommunikationsdiensten ABCE) sind diese populären Unmutsäußerungen "legitim".

Sein Vorsitzender Seydou Barro ist der Ansicht, dass die demonstrierenden Verbraucher keine "Konkurrenten oder Gegner" der Betreiber sind, sondern vielmehr "ihre Kunden, also institutionelle Partner".

https://lefaso.net/spip.php?article121021

Dassa: FDS und VDP bringen Ruhe in die Stadt - zwischen Resilienz und Trauma

23. April 2023

Dassa, eine der zehn Gemeinden in der Provinz Sanguié, war lange Zeit verschont geblieben und verzeichnete am Donnerstag, den 15. Dezember 2022, den ersten Terroranschlag. Es folgten weitere Drohungen und innerhalb von zehn Tagen ereigneten sich zwei weitere Sicherheitsvorfälle in dieser Ortschaft, die 34 Kilometer von Réo (der Provinzhauptstadt) entfernt liegt. Ab Januar 2023 beschloss die Bevölkerung zu fliehen. Doch seit der Einrichtung des Militärdetachements im März 2023 empfängt Dassa wieder seine Bewohner.

https://lefaso.net/spip.php?article121020

Überfall auf das Dorf Karma in Burkina Faso: Rund 60 Menschen getötet, laut dem Tribunal de grande instance de Ouahigouya

23. April 2023

In einer am Sonntag, den 23. April 2023, veröffentlichten Mitteilung informiert der Staatsanwalt von Faso beim Tribunal de grande instance von Ouahigouya, Lamine Kaboré, dass "am 21. April 2023 der Kommandant der Brigade de Recherches de Gendarmerie von Ouahigouya (Forschungsbrigade der Gendarmerie) mir berichtete, dass im Dorf Karma, Département Barga, Provinz Yatenga, etwa 60 Personen von Personen getötet worden seien, die Uniformen unserer nationalen Streitkräfte trugen". Er rief dazu auf, Zeugenaussagen zu machen, um die Fakten zu ermitteln.

https://lefaso.net/spip.php?article121022

auch https://www.spiegel.de/ausland/burkina-faso-mindestens-60-menschen-bei-brutalem-angriff-getoetet-a-b955268a-e401-409d-87f5-6599559021a2

Region Ost: Goldwäscher an traditionellen Minen haben eine letzte Frist von 72 Stunden, um die Stätten zu räumen

23. April 2023

In einem am 22. April 2023 veröffentlichten Kommuniqué setzte der Gouverneur der Region Ost, Siaka Ouattara, den handwerklichen Goldwäschern eine letzte Frist von 72 Stunden, um ihre Standorte ab dem 23. April zu räumen. Laut dem Kommuniqué halten sich die Goldwäscher immer noch nicht an die Maßnahme, alle Standorte für handwerkliche Goldwäscherei zu schließen und alle Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Goldabbau an diesen Standorten in der gesamten Region auszusetzen.

https://lefaso.net/spip.php?article121017

Burkina Faso: Bewaffnete Terrorgruppen rekrutieren zunehmend Kinder

23. April 2023

Wie die AIB am Sonntag aus Sicherheitskreisen erfuhr, rekrutieren bewaffnete Terrorgruppen, die gegen die kämpfenden Streitkräfte kaum eine Chance haben, immer mehr Kinder, um ihre schändlichen Taten fortzusetzen.

Die Offensiven der burkinischen Armee haben dazu geführt, dass die bewaffneten terroristischen Gruppen Hunderte ihrer Kämpfer verloren haben.

Um die friedliche Bevölkerung weiterhin zu verunsichern, greifen die Terroristen zunehmend auf Kinder zurück, da junge und erwachsene Kandidaten immer seltener werden.

Unsere Quellen berichten von zwei 15-jährigen Kämpfern, die kürzlich an den Kriegsschauplätzen festgenommen wurden.

Die gleichen Gesprächspartner versichern, dass sogar 14-jährige Kämpfer gefunden werden.

https://netafrique.net/burkina-faso-des-groupes-armes-terroristes-recrutent-de-plus-en-plus-des-enfants/Die

Burkina: Terroristen in ihren Rückzugszonen neutralisiert (AIB)

23. April 2023

...

Die kämpfenden Streitkräfte Burkinas vervielfachen ihre Anstrengungen, um die verhängnisvollen Pläne der bewaffneten Terrorgruppen zu durchkreuzen.

So wurden Terroristen, die gerade einen Angriff planten, in einem Gebäude in Pougzenbaogo von Luftvektoren niedergeschlagen.

Die Angreifer, die dort Wache hielten, kamen ebenfalls ums Leben.

In der Sahelzone erholten sich Terroristen des Islamischen Staates in der Großen Sahara unter Bäumen in der Nähe ihres in Verwaltungsgebäuden errichteten Hauptquartiers, vom Leben zum Tode.

Die Luftwaffe erledigte die Überlebenden auf ihrer Flucht.

In der östlichen Zentralregion griffen die FDS und die VDP mit Unterstützung von Luftstreitkräften einen Stützpunkt der Terroristen in der Nähe der Grenze zu Ghana an und töteten mehrere Angreifer.

Im Westen Burkinas fielen die Stützpunkte des Feindes einer nach dem anderen, gefolgt von der Bergung von Material.

https://netafrique.net/burkina-des-terroristes-neutralises-dans-leurs-zones-de-confort-aib/

Nationales Anrufzentrum: "Viele Bürgerwarnungen haben es den kämpfenden Kräften ermöglicht, zu reagieren und Terroristen zu neutralisieren", so Djourmité Nestor Noufé

24. April 2023

Wenige Tage nach seiner Inbetriebnahme verzeichnet das Nationale Anrufzentrum (CNA), das es den Bürgern ermöglicht, sich an der Koproduktion von Sicherheit und der Konsolidierung der guten Regierungsführung zu beteiligen und sich direkt an den Staat zu wenden, laut Djourmité Nestor Noufé einen gewissen Erfolg. Der Direktor für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Präsidentschaft von Faso erklärt in diesem Interview, wie das CNA es ermöglicht hat, dass Bürger anrufen, um über Bewegungen bewaffneter terroristischer Gruppen zu informieren, oder dass Kämpfer bewaffneter terroristischer Gruppen ihre Waffen niederlegen konnten.

Das Gespräch finden Sie unter https://lefaso.net/spip.php?article121034

Koudougou: Sibi Zongo, der Virtuose auf der Ruudga, der die Liebhaber traditioneller Musik verwöhnt

24. April 2023

Der 1957 in Nayalgué in der Provinz Boulkiemdé geborene Sibi Zongo, der seit seiner

Geburt blind ist, hat die Geige zu seinem treuen Begleiter gemacht. Seit Anfang der 1980er Jahre stellt der 60-Jährige sein Talent in den Maquis und Kabaretts der Stadt Koudougou unter Beweis.

https://centre-ouest.lefaso.net/spip.php?article197&rubrique1

Architektur: Die Yale University (USA) schafft ein "Francis Kéré"-Stipendium

24. April 2023

Die School of Architecture der Yale University, USA, hat die Einrichtung eines "Francis Kéré"-Stipendiums (benannt nach dem Pritzker-Preisträger 2022) angekündigt.

Das Stipendium wird von der Sidney E. Frank Foundation finanziert und soll afrikanische Studenten der Schule unterstützen, die eine Karriere in der Architektur anstreben.

https://lefaso.net/spip.php?article121044

Burkina Faso: Terroristen werden in einem Stützpunkt in der Sahelzone vernichtet

24. April 2023

Mehrere Terroristen wurden am Montag bei Luftangriffen in Boulel (Sahelzone) getötet, als ihr Stützpunkt und ihre umfangreiche Logistik zerstört wurden, wie die AIB aus Sicherheitsquellen erfuhr.

Eine bewaffnete terroristische Gruppe, die sich in einem Waldstück in der Nähe von Boulel einen Unterschlupf geschaffen hatte, wurde am Montag durch präzise Schläge der burkinischen Armee ins Visier genommen.

Dabei kamen mehrere Angreifer ums Leben und der Stützpunkt wurde vollständig niedergebrannt.

Auch die umfangreiche Logistik, die die Terroristen für die Planung von Anschlägen gelagert hatten, ging in Flammen auf.

https://netafrique.net/burkina-des-terroristes-pulverises-dans-une-base-au-sahel/

Burkina Faso: Internationaler Flughafen von Bobo jetzt rund um die Uhr in Betrieb

24. April 2023

Der internationale Flughafen von Bobo-Dioulasso hat eine neue Betriebszeit. Er ist nun rund um die Uhr in Betrieb. Von seiner Startbahn hebt in der Nacht des 20. April 2023 ein Frachtflugzeug ab. Die Starterlaubnis wird von Roland Somda, dem für Verkehr zuständigen Minister, erteilt. Dieser Akt markiert den Startschuss für den 24-Betrieb des

Flughafens. Früher am Tag fand zu diesem Zweck an diesem Ort eine Zeremonie statt, die ebenfalls unter der Leitung des Verkehrsministers stand.

https://netafrique.net/burkina-faso-l-aeroport-international-de-bobo-desormais-fonctionnel-24h-24/

Burkina Faso: Die Stadt Kongoussi ist nach einem Terroranschlag dunkel.

24. April 2023

Am Montag, dem 24. April 2023, verübte eine bewaffnete terroristische Gruppe auf der Achse Kongoussi-Ouagadougou einen Überfall. Außerdem zerstörten sie einen Strommast am Eingang von Kongoussi auf der Achse Kongoussi-Sabcé.

Die Stadt Kongoussi und die gesamte Stromleitung liegen in dieser Nacht völlig im Dunkeln.

https://netafrique.net/burkina-faso-la-ville-de-kongoussi-plongee-dans-le-noir-suite-a-une-attaque-terroriste/

Bergbau in Burkina: Der Staat verkauft die Minen von Tambao und Inata für 30 Milliarden CFA-Francs an Afro Turk

25. April 2023

Im Ministerrat vom 1. März 2023 hatte die burkinische Regierung beschlossen, die Abtretung der Bergbauaktiva für die industrielle Ausbeutung des Manganvorkommens in Tambao und der großen Goldmine in Inata an das Unternehmen Afro Turk im Wege eines freihändigen Verfahrens zu genehmigen. Mehr als einen Monat später unterzeichneten das für Energie und Steinbrüche zuständige Ministerium, das für Bergbau und das für Wirtschaft zuständige Ministerium den Abtretungsvertrag. Dies geschah am Dienstag, den 25. April 2023, in Ouagadougou in Anwesenheit der Verantwortlichen des Bergbauunternehmens.

Nach dem Schritt der Übertragung im Ministerrat markiert diese Vertragsunterzeichnung einen weiteren Schritt, den der burkinische Staat und das türkische Bergbauunternehmen unternommen haben. Laut den Erläuterungen des für Bergbau zuständigen Ministers Simon-Pierre Boussim hat der burkinische Staat Afro Turk das Manganvorkommen in Tambao für 28 Mrd. FCFA (42,7 Mio. €) und die Goldmine in Inata für 2 Mrd. FCFA (3 Mio. €), also insgesamt 30 Mrd. FCFA, abgetreten.

https://lefaso.net/spip.php?article121066

Terroranschlag in Karma: "Mehr als hundert Tote und mehrere Verletzte", laut Dorfbewohnern

25. April 2023

Die Bewohner des Dorfes Karma haben in einer Erklärung beschlossen, die nationale und internationale Öffentlichkeit über das sogenannte "Drama von Karma" aufzuklären.

In der Erklärung, die uns am Dienstag, den 25. April erreicht hat, erklären sie, dass "am Morgen des 20. April 2023, genau genommen um 7.30 Uhr, das Dorf von bewaffneten Männern umzingelt wurde, die in großer Zahl gekommen und in burkinischer Militärkleidung gekleidet waren. Sie waren auf Motorrädern, in Fahrzeugen (Pick-ups und gepanzerten Fahrzeugen) und man konnte auch einen Kampfpanzer sehen".

"Einige Dorfbewohner, die sich freuten, unsere Soldaten zu sehen, kamen aus ihren Häusern, um sie zu begrüßen. Leider wurde diese Freude getrübt, als die ersten Schüsse

fielen und die ersten Opfer zu beklagen waren. Die Freude über die Soldaten wurde sofort durch Chaos und Flucht ersetzt.

Bis heute sind wir nicht in der Lage, eine genaue Bilanz zu ziehen, aber Überlebende berichten von über 100 Toten und mehreren Schussverletzten, darunter Frauen und Kinder", heißt es in der Erklärung.

https://lefaso.net/spip.php?article121056

Burkina: Das Projekt Erleichterung der Rechenschaftspflicht und der bürgerschaftlichen Beobachtung mit der Zivilgesellschaft offiziell gestartet

25. April 2023 Das Projekt Erleichterung der Meldemöglichkeit und der Bürgerwache in der Zivilgesellschaft (FASOVEIL) wurde am Dienstag, den 25. April 2023, in Ouagadougou gestartet. Mit dem Hauptziel, die demokratische Kultur durch die Ausübung der der Bürger, insbesondere durch Frauen und Jugendliche, zu stärken, ist FASOVEIL eine Initiative, die von der Europäischen Union und der Schweizer Entwicklungszusammenarbeit in Burkina unterstützt wird.

https://lefaso.net/spip.php?article121069

Massaker von Karma in Burkina Faso: Mehr als 150 Zivilisten getötet, UNO fordert "eine vollständige und unabhängige Untersuchung".

25. April 2023

Ravina Shamdasani, Sprecherin des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte:

"Wir fordern eine umfassende und unabhängige Untersuchung des jüngsten schrecklichen Mordes an Zivilisten in Burkina Faso und dass die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden."

Berichten zufolge umzingelten am 20. April bewaffnete Männer in Uniform, bei denen es sich um Mitglieder der Verteidigungs- und Sicherheitskräfte und paramilitärische Hilfstruppen, die als Volontaires pour la défense de la patrie (VDP) bekannt sind, handeln soll, das Dorf Karma in der nördlichen Provinz Yatenga und schossen wahllos auf Menschen. Die verfügbaren Informationen legen nahe, dass mindestens 150 Zivilisten getötet und zahlreiche weitere verletzt worden sein könnten. Anschließend plünderten die Bewaffneten Häuser, Geschäfte und Moscheen.

Quellen aus der nahe gelegenen Stadt Ouahigouya berichteten, sie hätten um 7 Uhr morgens Schüsse gehört. am 20. April, drei Stunden nachdem sie Männer in Militärklamotten in Fahrzeugen und auf Motorrädern gesehen hatten, die in Richtung Karma fuhren.

https://netafrique.net/massacre-de-karma-au-burkina-faso-plus-de-150-civils-tues-lonu-demande-une-enquete-complete-et-independante/

Burkina: Terroristen, die Tanwalbougou angreifen wollten, neutralisiert

25. April 2023

Die burkinische Armee hat mehrere Terroristen neutralisiert, die sich auf einen Angriff in der Gemeinde Tanwalbougou in Gourma vorbereitet hatten. Dies erfuhr die AIB am Dienstag aus Sicherheitskreisen.

Die Flugzeuge der burkinischen Armee entdeckten am Dienstagmittag in Tanwalbougou, etwa 50 km von Fada N'Gourma entfernt in der Region Ost, eine terroristische Gruppe auf etwa zehn Motorrädern.

Durch präzise Treffer wurden sie vernichtet, als sie gerade dabei waren, einen Angriff auf die Ortschaft zu starten.

Zur gleichen Zeit wurde eine weitere Terrorgruppe in der Gegend von Guinbila in der Region Centre-Nord unter der sengenden Sonne auf der Suche nach Schatten dezimiert.

https://netafrique.net/burkina-des-terroristes-qui-voulaient-attaquer-tanwalbougou-neutralises/

Burkina: Geheimdienst ist die erste Waffe gegen den Terrorismus (russischer Diplomat)

25. April 2023

Russland ist bereit, mit Burkina Faso in mehreren Bereichen zusammenzuarbeiten, darunter auch im Bereich der Nachrichtendienste, da dies seiner Meinung nach das Wichtigste ist, um die Bewegungen von Terroristen und ihre Finanzierungsquellen aufzuspüren.

"Das erste, was getan werden muss, ist Aufklärung, um terroristische Gruppen, ihre Bewegungen, ihre Finanzierung usw. aufzuspüren. Ich sehe hier also einen Kanal für die Zusammenarbeit zwischen Russland und Burkina Faso", meinte Alexey Saltykov.

https://netafrique.net/burkina-le-renseignement-est-la-premiere-arme-contre-le-terrorisme-diplomate-russe/

Kapidgou 2: Eine gemeinsame Operation von Mali und Burkina Faso zur Bekämpfung der Unsicherheit

25. April 2023

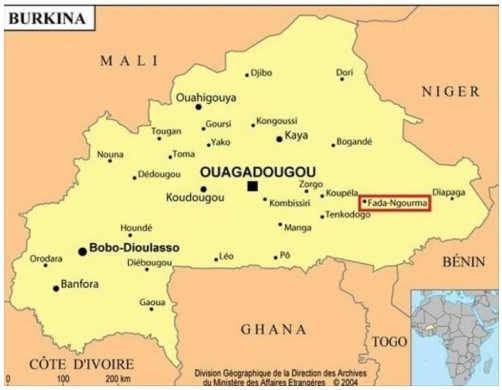
Die Generalstabschefs von Mali und Burkina Faso haben im Rahmen der Bekämpfung der Unsicherheitslage im Grenzgebiet zwischen den beiden Ländern eine groß angelegte gemeinsame Operation mit dem Namen "Kapidgou 2" offiziell gestartet.

Die Operation wurde am Freitag, den 21. April 2023, von Major Abdoul Wahab COULIBALY, dem Kommandeur der Operation "Kapidgou 2", in Anwesenheit seines Generalstabs unter der Aufsicht des Kommandeurs des Theaters Zentrum der Operationen, Oberstmajor Toumani KONÉ, gestartet.

Ziel der Operation ist es, mit vereinten Kräften gegen die Sicherheitslage vorzugehen, die die Zivilbevölkerung und kleine militärische Infrastrukturen besonders hart trifft.

Außerdem soll der Druck auf die bewaffneten terroristischen Gruppen (GAT), die entlang der Grenze zwischen Mali und Burkina Faso operieren, erhöht und ihre Basis zerstört werden, um die Rückkehr der Bevölkerung und der Verwaltung zu erleichtern und die sozioökonomische Entwicklung des Gebiets zu fördern.

https://netafrique.net/kapidgou-2-une-operation-conjointe-entre-le-mali-et-le-burkina-faso-pour-lutter-contre-linsecurite/



Ostburkina: Bargeldverteilung wird ab dem 2. Mai 2023 wieder aufgenommen

26. April 2023

Der Gouverneur der Region Ost, Oberst Hubert Yaméogo, kündigte in einer Pressemitteilung vom 25. April an, dass die Maßnahme zur Aussetzung der Bargeldausgabe an gefährdete Bevölkerungsgruppen ab dem 2. Mai 2023 aufgehoben wird.

https://lefaso.net/spip.php?article121084

Burkina: Die Schulprüfungen werden vom 1. Juni bis zum 7. Juli 2023 für die schriftlichen Prüfungen stattfinden.

27. April 2023

Das Ministerium für Bildung, Alphabetisierung und Förderung der Nationalsprachen (MENAPLN) hat am Donnerstag, den 27. April 2023, in Ouagadougou eine Pressekonferenz veranstaltet. Dabei ging es darum, eine Bilanz der Einschreibungen für die Session 2023 und der Organisation der Prüfungen zu ziehen.

Als Zahlen kann man festhalten, dass für das CEP (certificat d'étude primaire) 376.275 Kandidaten angemeldet sind, davon 208.901 Mädchen und 167.374 Jungen. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier ein Rückgang um 14,75% zu verzeichnen. Für das BEPC (brevet d'études du premier cycle) sind 216.284 Kandidaten eingeschrieben, davon 127.171 Mädchen und 89.113 Jungen. Es ist ein Rückgang von 16,83% zu verzeichnen. Für die BEP-Prüfung (brevet d'étude professionnelle) wurden 14.055 Kandidaten angemeldet, davon 5.048 Mädchen und 9.007 Jungen. Dies entspricht einem Anstieg von 9,26% im Vergleich zu 2022.

Für das CAP (Certificat d'aptitude professionnelle) sind 9.540 Kandidaten angemeldet, davon 3.808 Mädchen und 5.732 Jungen, was einem Anstieg von 19,07% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Für das Abitur waren 136.110 Kandidaten angemeldet, davon 68.717 Mädchen und 67.393 Jungen. Die Zahl zeigt einen Rückgang um 4,65% im Vergleich zum Jahr 2022.

https://lefaso.net/spip.php?article121124

Burkina Faso: 33 Soldaten bei Terroranschlag in Ougarou in der Region Ost getötet

27. April 2023

Das Militärkommando von Ougarou (Provinz Gnagna, Region Ost) sah sich am Donnerstagmorgen, den 27. April 2023, einem komplexen Großangriff ausgesetzt. Im Verlauf der besonders intensiven Kämpfe zeigten die Soldaten des Detachements eine bemerkenswerte Entschlossenheit gegenüber einer großen Zahl von Feinden. Es gelang ihnen, mindestens 40 Terroristen zu neutralisieren, bevor die Verstärkung eintraf. Leider fielen 33 unserer Soldaten mit ihren Waffen in der Hand und 12 wurden verletzt. Dank der Verstärkung konnten die Verletzten evakuiert werden und werden nun vom Gesundheitsdienst versorgt.

https://netafrique.net/burkina-faso-33-soldats-tues-dans-une-attaque-terroriste-a-ougarou-dans-la-region-de-lest-armee/

Kultur in Burkina: Die 11. Ausgabe des Afrobeat-Festivals ist gestartet

27. April 2023

Die Eröffnungszeremonie der 11. Ausgabe des Afrobeat-Festivals fand am 26. April 2023 statt. Das Festival wird bis zum 30. April 2023 fortgesetzt. Die Festivalbesucher werden auf der leeren Fläche des Friedensdenkmals erwartet, das im Viertel Tampouy in Ouagadougou steht.

Das Thema der diesjährigen Veranstaltung lautet: "Kultur- und Kreativwirtschaft in der UEMOA: Ein starker Hebel zur Schaffung von Arbeitsplätzen und Einkommen für die Stärkung der sozioökonomischen Entwicklung". An diesem ersten Tag trat eine ganze Reihe von Künstlern auf. Es handelte sich um Floby, Reman, Melkier und viele andere. Das Afrobeat-Festival besteht aus künstlerischen Programmen mit großen Namen der burkinischen und afrikanischen Musikszene.

https://lefaso.net/spip.php?article121131

Das Massaker von Karma: Völkermord nach den Bestimmungen des IStGH (ECOWAS)

27. April 2023

Mitteilung der ECOWAS-Kommission

Die ECOWAS-Kommission hat vom Tod mehrerer Dutzend Zivilisten in der Region Nord von Burkina Faso erfahren, der auf einen Angriff am 21. April 2023 zurückzuführen ist.

Unter diesen schmerzlichen Umständen spricht die ECOWAS-Kommission den trauernden Familien ihr tiefstes Mitgefühl aus und wünscht allen Verletzten eine rasche Genesung.

Die ECOWAS-Kommission verurteilt diese barbarischen Angriffe auf die Zivilbevölkerung aufs Schärfste und erinnert daran, dass die gezielte Tötung von Gemeinschaften nach den Bestimmungen des Internationalen Strafgerichtshofs (IStGH) als Völkermord behandelt werden kann.

Abuja, den 27. April 2023

https://netafrique.net/massacre-de-karma-un-genocide-selon-les-dispositions-de-la-cpi-cedeao/

Umwelt: "Die Stadt Ouagadougou produziert täglich mehr als 2.500 Tonnen Hausmüll, davon 356 Tonnen Plastikmüll".

29. April 2023

Die internationale interafrikanische Bewegung für das Leben (VIIM), deren Schwerpunkt auf Umwelterziehung und -förderung liegt, organisierte am Donnerstagabend, den 27. April 2023, im Collège Saint Jean-Baptiste de La Salle, Ouagadougou, eine öffentliche Konferenz über die "Auswirkungen von Plastikmüll auf die Umwelt".

Die Vorträge wurden von den Fachleuten Hamadou Ouédraogo, Umweltinspektor der DGPE (Direction générale de la préservation de l'environnement), und Hamidou P. Savadogo, Umweltexperte am Institut de génie de l'environnement et du développement durable (IGEDD) der Universität Joseph Ki-Zerbo. Sie entwickelten drei Unterthemen im Zusammenhang mit dem übergeordneten Thema: "Auswirkungen von Plastikmüll auf die Umwelt". Ein echter Umweltunterrichtsmoment, der bei den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern, die nicht nur aus der Gastgeberschule, sondern auch aus dem Lycée Municipal Bambata, dem Lycée Municipal Vénégré und dem Lycée Professionnel Régional du Centre (ehemals Collège d'Enseignement Technique de Ouagadougou, CETO) kamen, viele Fragen und Kommentare hervorrief.

…

In der Gemeinde Ouagadougou fallen jährlich etwa 922.000 Tonnen Hausmüll an.

Dies entspricht etwa 2.500 Tonnen Hausmüll pro Tag. Innerhalb dieser Menge macht Plastikmüll 14% aus, was einem geschätzten Anteil von 130.000 Tonnen pro Jahr entspricht. Im Klartext heißt das, dass in der Hauptstadt jeden Tag mehr als 356 Tonnen Plastikmüll anfallen. Dies stellt ein echtes Problem für die öffentliche Gesundheit und die Umwelt dar.

https://lefaso.net/spip.php?article121148

Nationale Kulturwoche: Die 20. Ausgabe der Biennale im Zeichen der Widerstandsfähigkeit des burkinischen Volkes gestartet

29. April 2023

Die 20. Ausgabe der Nationalen Kulturwoche (SNC/Bobo 2023) hat begonnen. Die Stadt Bobo-Dioulasso wird vom 29. April bis zum 6. Mai 2023 im Rhythmus dieser "kulturellen Messe" vibrieren. Die offizielle Eröffnungszeremonie fand am Samstag, den 29. April, im Sportstadion Sangoulé Lamizana in Bobo-Dioulasso unter dem Vorsitz des Staatsoberhaupts, Kapitän Ibrahim Traoré, statt.
Fünf Jahre nach der Ausgabe von 2018 wird der Traum von der Abhaltung der 20. nationalen Kulturwoche somit Wirklichkeit. Fünf Jahre Geduld oder Ungeduld - so

lange haben die Kulturschaffenden gebraucht, um wieder bei der Organisation dieser Biennale dabei zu sein.

https://lefaso.net/spip.php?article121166

Drama von Karma: 147 Tote, darunter 28 Frauen und 45 Kinder (nach Angaben von Einheimischen und Überlebenden)

29. April 2023

Die Staatsangehörigen und Überlebenden des Massakers von Karma veranstalten gerade jetzt, am Samstag, den 29. April 2023, in Ouahigouya (Hauptstadt der Provinz Yatenga, aus der das Dorf stammt) eine Pressekonferenz zu diesen Tötungen vom 20. April 2023. In ihrer Erklärung zogen die Redner eine Bilanz der Situation.

Insgesamt gab es 147 Tote, darunter 28 Frauen und 45 Kinder, sagt der Hauptredner der Konferenz, Daouda Belem. "Babys starben, weil sie auf dem Rücken ihrer hingerichteten Mütter lagen. Das Gemetzel dauerte mehr als sechs Stunden", so die Redner.

https://lefaso.net/spip.php?article121153

31. Ausgabe des Festivals Jazz à Ouaga: Mehr als 200 Künstler werden erwartet

29. April 2023

Die 31. Ausgabe des Festivals Jazz à Ouaga wurde am Freitag, den 28. April 2023, im CENASA in Ouagadougou eröffnet. Als erstes trat das Kinderorchester Kamba aus Amem bei der Eröffnungszeremonie mit der Ditanyè-Melodie auf.

Der Abend endete mit dem Auftritt von Bnnyhunna und der Ali Farka Touré Band. Jazz à Ouaga wird bis zum 6. Mai 2023 dauern. Künstler aus zehn Ländern Afrikas und darüber hinaus werden dort auftreten. An neun Abenden werden mehr als 30 Bands und 200 Künstler auf der Bühne erwartet. Die Auftritte werden im CENASA, auf dem Place de la nation und im Canal Olympia Ouaga 2000 stattfinden. Das für diese Ausgabe gewählte Thema steht im Zusammenhang mit der nationalen Situation: "Jazz, Kultur und Zusammenleben".

https://lefaso.net/spip.php?article121158

Burkina: Mehr als 291 Millionen FCFA im April 2023 für Kriegsanstrengungen mobilisiert

30. April 2023

Im Rahmen der Kriegsanstrengungen in Burkina Faso wurden im April 2023 mehr als 291 Millionen CFA-Francs (445.000,- €) in bar mobilisiert. Dies geht aus der am 24. April 2023 abgeschlossenen Bilanz hervor, die fünf Tage später veröffentlicht wurde.

Neben dem Geld erhielt das Komitee auch Motorräder, Lebensmittel, Schmiermittel und andere Materialien.

Auf Initiative der Regierung wurden in fünf Monaten 771 Millionen FCFA (1,175 Mio. €) in Form von Bargeld und einer großen Menge an Material mobilisiert.

https://lefaso.net/spip.php?article121174

Burkina: Ein Friedensrichter der Vereinten Nationen ruft die Regierung zum Dialog mit den bewaffneten Gruppen auf

30. April 2023

Der Experte für Sicherheits- und Verteidigungsfragen, Friedensrichter und bei den Vereinten Nationen akkreditierte Diplomat Achille Dode forderte die Regierung von Burkina Faso im Rahmen einer Pressekonferenz auf, mit den nicht identifizierten bewaffneten Gruppen zu verhandeln und einen Dialog zu führen, um den Frieden in Burkina Faso wiederherzustellen.

"Für uns besteht die Notwendigkeit, dass die burkinischen Behörden einen neuen Ansatz für einen Ausweg aus der Krise verfolgen, einen globaleren Ansatz. Wir sind der Ansicht, dass der Terrorismus eine bestimmte Lücke im bestehenden System ausnutzt", sagte der Experte für Sicherheitsverteidigung, Friedensrichter und bei den Vereinten Nationen akkreditierte Diplomat Achille Dode.

https://netafrique.net/burkina-un-juge-de-paix-des-nations-unies-appelle-le-gouvernement-au-dialogue-avec-les-groupes-armes/

Burkina Faso: Dutzende Terroristen neutralisiert, schwere Waffen erbeutet

1. Mai 2023

…

Die burkinische Armee hat am Montag, den 1. Mai 2023, mehrere Terroranschläge im Osten des Landes vorausgesehen.

Mithilfe von Radargeräten hat sie Terroristen auf 100 Motorrädern und Dreirädern aufgespürt, die das Einsatzkommando in Ougarou und die Bevölkerung angreifen wollten.

Dank des Einsatzes von Flugzeugen wurden mehrere Dutzend Terroristen, Motorräder und Waffen verbrannt.

Flüchtende, darunter auch solche, die sich unter Bäumen in Sicherheit wähnten, erlitten das gleiche Schicksal, da die Angriffe sehr präzise waren.

Die Bodentruppen beendeten die Arbeit nach Kämpfen gegen eindeutig identifizierte Terroristen.

Außerdem wurden Motorräder, 12,7er Maschinengewehre, andere Waffen und verschiedene Materialien in gutem Zustand erbeutet.

Darüber hinaus kämpften die Streitkräfte in mehreren Orten gegen bewaffnete terroristische Gruppen.

https://netafrique.net/burkina-faso-plusieurs-dizaines-de-terroristes-neutralises-des-armes-lourdes-recuperees/

ASCE-LC: Der scheidende staatliche Generalkontrolleur Philippe Nion warnt vor der Gefahr einer Implosion der Institution.

2. Mai 2023

Anlässlich einer von seiner Institution, der Obersten Behörde für staatliche Kontrolle und Korruptionsbekämpfung (ASCE-LC), organisierten Zeremonie zur Würdigung der Personen, die zur Unterbindung des Treibstoffschmuggels in Burkina beigetragen haben (im Jahr 2021), kündigte der staatliche Generalkontrolleur Philippe Nion seinen Abschied an und machte seine Mitarbeiter auf das Risiko einer Implosion der Institution aufmerksam. Dies geschah am Abend des 2. Mai 2023 in Ouagadougou.

Aus einem Bericht über die Zeremonie, der auf der Facebook-Seite der Institution veröffentlicht wurde, geht hervor, dass der staatliche Generalkontrolleur Philippe Nion seinen Rücktritt bekannt gab und seine Mitarbeiter davor warnte, dass die Politik in die Reihen der ASCE-LC eindringen könnte. Dies könne zur Implosion der Institution führen, wenn es dazu komme, heißt es in der Publikation.

Der Kollege von lobspaalga.com erklärt, dass Philippe Nion die Leitung der ASCE-LC bereits nächste Woche verlässt und zum Rechnungshof der UEMOA wechselt, wo er als Berater tätig sein wird.

https://lefaso.net/spip.php?article121233

Drama von Karma: Die burkinische Regierung "bereinigt" den amtierenden Präsidenten der ECOWAS.

2. Mai 2023

Die burkinische Regierung erklärt, sie sei überrascht über den Inhalt eines Tweets vom 27. April 2023, der im Namen der ECOWAS auf der persönlichen Seite des Präsidenten der Konferenz der Staatschefs, Umaro Sissoco Embalo, veröffentlicht wurde und den Begriff "Völkermord" verwendet, um das Drama zu beschreiben, das sich am 20. April 2023 in dem Dorf Karma ereignet hat. In einer Pressemitteilung weist die Regierung die ECOWAS darauf hin, dass in solchen Situationen Vorsicht geboten ist, und erläutert, welche Maßnahmen ergriffen wurden, um die Hintergründe des Dramas aufzuklären.

https://lefaso.net/spip.php?article121227

Pressefreiheit: Burkina Faso fällt um 17 Plätze auf Rang 58 der Weltrangliste zurück.

3. Mai 2023

Burkina Faso, das weltweit auf Platz 58 rangiert, ist im Bereich der Pressefreiheit mit einem Verlust von 17 Plätzen rückläufig. Dies wird durch den nationalen Bericht über den Stand der Pressefreiheit im Land der aufrechten Männer für den Zeitraum vom 1. März 2022 bis zum 31. März 2023 bestätigt. Der Bericht wird am Mittwoch, den 3. Mai 2023, dem Internationalen Tag der Pressefreiheit, veröffentlicht. Dieser Tag wird in Ouagadougou im Centre national de presse Norbert Zongo (CNP/NZ) begangen.

https://lefaso.net/spip.php?article121251

Burkina Faso: Warum Hauptmann Ibrahim Traoré nicht mit den Terroristen verhandeln will

4. Mai 2023

Die Verhandlungen zur Abhaltung der Wahlen im Jahr 2020 waren eine Demütigung für die Armee.

Die Soldaten wurden aufgefordert, in den Kasernen zu bleiben.

Dies brach das Vertrauen zwischen der Bevölkerung und der Armee, da die Soldaten trotz der Hilferufe nicht zum Feindkontakt gingen.

Mit dem erhaltenen Geld konnten die Terroristen modernste Telekommunikationsgeräte erwerben, um untereinander zu kommunizieren. Aus diesem Grund zerstörten sie die Säulen der Mobilfunknetze.

"Nein, wir werden mit niemandem auch nur einen Zentimeter unseres Territoriums abtreten. Wir verhandeln nicht, wir werden keinem Terroristen 5f Steuergelder in die Hand drücken."

Hauptmann Ibrahim Traoré während des großen Interviews.

https://netafrique.net/burkina-faso-pourquoi-le-capitaine-ibrahim-traore-ne-veut-pas-negocier-avec-les-teroristes/

Burkina Faso: Die Regierung gibt die Zerstörung der größten GSIM-Basis durch die burkinische Armee bekannt.

4. Mai 2023

Bei einem Treffen, das am 4. Mai 2023 von der Regierung und den Gewohnheitsautoritäten initiiert wurde, um nähere Informationen zum Kampf gegen den Terrorismus zu geben, behauptete die Nationale Nachrichtenagentur (ANR), dass die burkinische Armee eine Basis der Groupe de soutien à l'islam et aux musulmans (GSIM) bombardiert und zerstört habe. Es handelt sich um die größte und bisher entdeckte Terroristenbasis, so die ANR, die angibt, dass sie innerhalb von 48 Stunden, d. h. vom 31. März bis zum 1. April 2023, zerstört wurde.

https://netafrique.net/burkina-faso-le-gouvernement-annonce-la-destruction-de-la-plus-grande-base-du-gsim-par-larmee-burkinabe/

SNC 2023: 37 Sonderpreise, um das Talent und die Kreativität der Künstler zu würdigen.

7. Mai 2023

Im Rahmen der 20. Ausgabe der Nationalen Kulturwoche (SNC/Bobo 2023), die seit dem 29. April stattfindet, wurden Sonderpreise an Preisträger verliehen, deren Werke Aufmerksamkeit erregt haben. Insgesamt 37 Sonderpreise im Wert von 19,7 Millionen FCFA wurden am Freitag, den 5. Mai 2023, im Rahmen einer feierlichen Zeremonie unter der Schirmherrschaft des Präsidenten der gesetzgebenden Übergangsversammlung, Ousmane Bougouma, verliehen.

https://lefaso.net/spip.php?article121325

Burkina: Unterstützer von Hauptmann Ibrahim Traoré demonstrieren Stärke

7. Mai 2023

…

An diesem Samstagmorgen strömten mehrere Stunden lang Bürger aus allen Ecken Ouagadougous zum Revolutionsplatz, wo sie eine kompakte, mehrere tausend Personen starke Menschenmenge bildeten.

Für diese Unterstützer des Übergangsregimes und seines Präsidenten, Hauptmann Ibrahim Traoré, war dieser Versammlungsmarsch mehr als notwendig.

"Es war angesichts der internationalen Verschwörungen notwendig, dass die Nation den Augen der internationalen Gemeinschaft zeigt, dass Burkina Faso den Burkinabè gehört", sagte der Student Issiaka Ben Ouédraogo von einem Podium aus, hinter ihm eine Menschenflut.

https://netafrique.net/burkina-les-soutiens-du-capitaine-ibrahim-traore-font-une-demonstration-de-force/

Burkina: Demonstranten verbrennen europäische Flagge

7. Mai 2023

Bei einer Demonstration zur Unterstützung der Übergangsbehörden wurden am Samstag in Ouagadougou Embleme der Europäischen Union ins Visier genommen, wie mehrere Zeugen der APA (African Press Agency) anvertrauten.

Dem Aufruf mehrerer Organisationen folgend, demonstrierten Hunderte von Menschen in mehreren großen Städten des Landes, um Hauptmann Ibrahim Traoré zu unterstützen und die "Destabilisierungsbestrebungen" der Machthaber anzuprangern, wie APA feststellte.

In Ouagadougou, Bobo-Dioulasso, Ouahigouya, Fada-N'Gourma, Kaya... skandierten die Demonstranten antiimperialistische Slogans.

https://netafrique.net/burkina-des-manifestants-brulent-le-drapeau-europeen/

Burkina: Die Armee fügt den Terroristen im nördlichen und östlichen Zentrum schwere Verluste zu

8. Mai 2023

Die kämpfenden Streitkräfte haben in den letzten Tagen in mehreren Orten, darunter in den Regionen Centre-Nord und Centre-Est, den Terroristen schwere Verluste zugefügt, wie die AIB am Montag, den 8. Mai 2023, aus Sicherheitskreisen erfuhr.

Nach Angaben der AIB flogen die Luftfahrzeuge der Armee zwischen Samstag, dem 6. und Sonntag, dem 7. Mai 2023 eine Salve von Angriffen auf zwei Tanks, die von einer Gruppe von Terroristen in ihrem Stützpunkt, dem Wald von Kankanmogré (Region Centre-Est), entführt worden waren. Die gewaltigen Verpuffungen brannten den gesamten Stützpunkt nieder.

In der gleichen Region wurden rund 50 Terroristen, die in der Gegend von Yaktibo Vieh stehlen wollten, aufgespürt und anschließend durch Luftschläge neutralisiert, berichtet die Agentur weiter.

Die AIB berichtet weiter, dass in der Region Centre-Nord rund 100 Terroristen in Angriffspositionen von den Flugzeugen, die ihre Bewegungen verfolgten, niedergeschlagen wurden. Die Terroristen hatten sich in der Minima-Zone in der Nähe von Bourzanga und Kongoussi unter hohen Bäumen vor dem Regen in Sicherheit gebracht.

Den Quellen der AIB zufolge fanden zahlreiche weitere Luftangriffe in verschiedenen Gebieten statt und es kam zu Bodenkämpfen zwischen den Kräften des Bösen und den kämpfenden Einheiten, wodurch eine große Anzahl von Terroristen neutralisiert werden konnte.

https://lefaso.net/spip.php?article121367

Burkina / Verhaftungen von OSC-Führern: Das Kollektiv der Journalisten, Aktivisten und Meinungsführer, die Opfer von Drohungen wurden, zeigt sich besorgt.

8. Mai 2023

Das Collectif des journalistes, activistes et leaders d'opinion victimes de menaces au Burkina ist sehr besorgt über die jüngsten Verhaftungen mehrerer Leiter von Organisationen der Zivilgesellschaft (OSC). Dies ist die Hauptbotschaft, die sie in ihrer Erklärung, die Lefaso.net am Montag, den 8. Mai 2023, in Ouagadougou vorliegt, vermitteln.

Das Kollektiv ist der Ansicht, dass das Traoré-Regime nach mehr als sieben Monaten der Verwaltung der Staatsmacht, die durch eine "Verschärfung der Sicherheitskrise, der humanitären Krise, der diplomatischen Krise, der Wirtschaftskrise und der Krise des sozialen Zusammenhalts gekennzeichnet war, in die Phase des Maulkorbs übergegangen ist, der jedem diktatorischen Regime innewohnt".

Sie sind der Meinung, dass die oben genannten Manöver in jeder Hinsicht darauf abzielen, das Fehlen überzeugender Ergebnisse bei der Rückeroberung unseres nationalen Territoriums zu verschleiern.

"Wir haben die Verhaftung von Marcel Tankoano, dem Vorsitzenden der M21, am Freitag, den 5. Mai 2023, von Abdul Karim Baguian, genannt Lota, am Sonntag, den 7. Mai 2023, sowie des Aktivisten Karim Thiombiano beobachtet. Letzterer wurde in Fada festgenommen und anschließend nach Ouagadougou gebracht. Heute wurde die Festnahme von Herrn Désiré W. bekannt gegeben. Guinko", erklärten sie durch ihren Sprecher Dr. Arouna Louré.

https://lefaso.net/spip.php?article121366

Burkina Faso: Mehr als 40% der Bevölkerung lebt laut UNDP unterhalb der Armutsgrenze.

9. Mai 2023

Das ständige Sekretariat des SPONG organisiert mit finanzieller Unterstützung von UNICEF einen nationalen Workshop zur Stärkung der Kapazitäten im Bereich Sozialschutz und Transfers zugunsten der zivilgesellschaftlichen Akteure im Bereich Sozialschutz. Der Workshop wurde am Dienstag, den 9. Mai 2023, in Ouagadougou unter dem Vorsitz des Vertreters der Ministerin für humanitäre Maßnahmen, Dr. Ouoba Palamanga, eröffnet und dauert bis zum 12. Mai.

Dieser Workshop ist Teil einer Dynamik, die im Rahmen der Umsetzung des von UNICEF finanzierten und vom Ministerium für humanitäre Aktion begleiteten Projekts "Veille communautaire" eingeleitet wurde. Das Ziel besteht darin, allen Akteuren in der Interventionskette des Sozialschutzes die notwendigen Instrumente und Kapazitäten zur Verfügung zu stellen, um ihre Tätigkeit zu optimieren. Aus diesem Grund nimmt der Aufbau von Kapazitäten der Akteure einen wichtigen Platz in den Aktivitäten ein, die im Aktionsplan des vorliegenden Projekts aufgeführt sind. In ihrer Rede stellte die Vorsitzende des Verwaltungsrats (PCA) des SPONG eine wenig glanzvolle Diagnose des Zugangs zu sozialen Grunddiensten in Burkina Faso. Gestützt auf den HDI-Bericht 2021-2022 des UNDP schätzte Mavalow Christelle Kalhoulé den Anteil der Bevölkerung, der unterhalb der Armutsgrenze lebt, auf über 40%.

https://lefaso.net/spip.php?article121386

Sicherheit im Straßenverkehr: Von 2019 bis 2022 werden in Burkina durchschnittlich 1115 Menschen pro Jahr bei Verkehrsunfällen getötet.

9. Mai 2023

Das Ministerium für Verkehr, städtische Mobilität und Verkehrssicherheit hält in Gaoua vom 3. bis 10. Mai 2023; die 15. Ausgabe des Tages der Organisation für Verkehrssicherheit in Westafrika (OSTRAO) ab. Eine Woche voller Aktivitäten, um die Verkehrsteilnehmer an gute Praktiken zu erinnern, die ihr Leben und das Leben anderer retten können. Die offizielle Zeremonie fand am Dienstag, den 9. Mai 2023, in der Mehrzweckhalle von Gaoua unter dem Vorsitz des Verkehrsministers statt, der durch seinen Kabinettsdirektor Mamadou Cissé vertreten wurde.

Die Zahl und Häufigkeit der Unfälle nimmt von Tag zu Tag zu und bringt mehrere Familien in Trauer. Aus den statistischen Daten geht hervor, dass in den letzten drei Jahren, von 2019 bis 2022, insgesamt 4460 Menschen bei 91 253 Straßenverkehrsunfällen getötet und 58 140 verletzt wurden, was einem Durchschnitt von 1115 Menschen entspricht, die jedes Jahr auf unseren Straßen getötet wurden.

In der Region Südwesten gab es im Jahr 2022 360 Straßenverkehrsunfälle mit 43 Toten und 389 Verletzten.
https://lefaso.net/spip.php?article121390

Burkina Faso: Rund 40 Terroristen in Rollo in der Provinz Bam neutralisiert

9. Mai 2023

Am Montag, den 8. Mai 2023, wurden rund 40 Terroristen auf Motorrädern, die in Rollo in der Provinz Bam Eigentum in Brand gesteckt hatten, von Luftfahrzeugen vernichtet. Es ist anzumerken, dass die Gemeinde Rollo derzeit mit einer schwierigen Sicherheitslage konfrontiert ist. Seit heute Morgen, dem 9. Mai, sind die Menschen aus Rollo und den umliegenden Dörfern wie Kiekla und Yargo nach Kongoussi geflohen. Bewaffnete Terrorgruppen haben das Gebiet besetzt, wo sie die Bevölkerung verfolgen und auf ihrem Weg Geschäfte und Boutiquen plündern.

https://netafrique.net/burkina-faso-une-quarantaine-de-terroristes-neutralises-a-rollo-dans-la-province-du-bam/

Burkina Faso: Kampftruppen töten zahlreiche Terroristen in der Sahelzone und im nördlichen Zentralgebiet

10. Mai 2023

Die Kampftruppen haben im nördlichen Zentrum etwa 15 Terroristen und in der Sahelzone etwa 60 Terroristen neutralisiert, wie die AIB am Mittwoch aus Sicherheitskreisen erfuhr.

Am Mittwoch belästigten etwa 15 Terroristen in der Gegend von Mané im nördlichen Zentrum die Stellungen der befreundeten Streitkräfte.

Bei der Verfolgung wurden mindestens ein Dutzend Angreifer und ihre Motorräder dank einer Luftintervention in Schutt und Asche gelegt.

Am selben Tag wurden in Intalayene in der Sahelzone rund 60 Terroristen aufgespürt.

Mehrere dieser Banditen wurden durch Luftschläge neutralisiert.

Flüchtende, die versucht hatten, die Grenze zu erreichen, erlitten dank der schnellen Reaktion der Luftwaffe das gleiche Schicksal.

Unsere Quellen berichten von mehreren weiteren Operationen in zahlreichen Orten.

https://netafrique.net/burkina-faso-les-forces-combattantes-tuent-de-nombreux-terroristes-au-sahel-et-au-centre-nord/

Institut français in Bobo-Dioulasso: Wiedereröffnung der Mediathek nach siebenmonatigem Leerstand.

11. Mai 2023

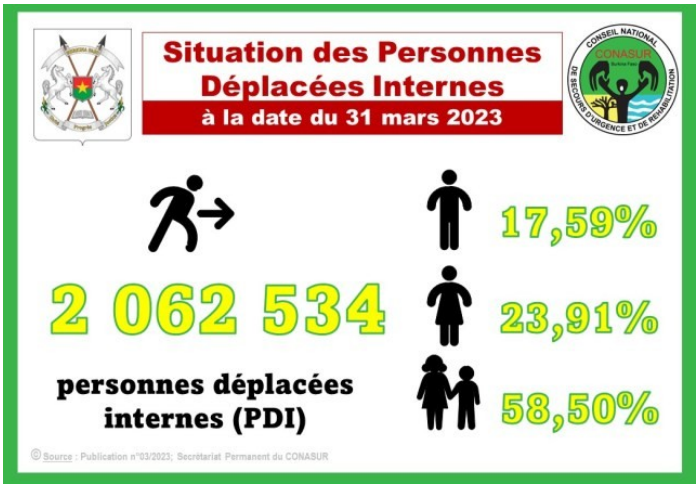
Die Mediathek des Institut français de Bobo-Dioulasso nimmt nach fast sieben Monaten Untätigkeit wieder ihren Betrieb auf. So wurden die Aktivitäten der Mediathek, die seit Oktober 2022 wegen Vandalismus geschlossen war, schließlich wieder aufgenommen, allerdings nur im Minimodus. Dadurch ist es nicht möglich, eine große Anzahl von Besuchern zu empfangen.

https://lefaso.net/spip.php?article121439

Burkina Faso: Erstmals übersteigt die Zahl der Binnenvertriebenen die 2-Millionen-Marke

12. Mai 2023

Insgesamt 2.062.534 Binnenvertriebene wurden vom Ständigen Sekretariat des Nationalen Rates für Nothilfe und Rehabilitation (SP/CONASUR) bis zum 31. März 2023 registriert, gegenüber 1.999.127 am 28. Februar 2023. Die Top 5 der Provinzen, die Binnenvertriebene aufnahmen, waren Sanmatenga mit 16,27%, Soum mit 14,47%, Yatenga mit 08,63%, Gourma mit 07,19% und Seno mit 05,45%.



https://netafrique.net/burkina-faso-pour-la-premiere-fois-le-pays-franchit-la-barre-des-2-millions-de-personnes-deplacees-internes/

Kundé 2023: Smarty gewinnt den goldenen Kundé.

13. Mai 2023

Der Rap-Künstler Smarty, Salif Kiekieta, wurde zum goldenen Kundé 2023 gekürt.

Nominiert waren Alif Naaba, Tanya, Greg, Floby und Smarty.

"Ich weiß, dass ein Umschlag den Kundé d'or begleitet. Ich möchte Ihnen mitteilen, dass ich keinen Cent davon anrühren werde. Ich schenke ihn den intern Vertriebenen ", entschied der Goldene Kundé 2023.

Die weiteren Preisträger finden Sie unter https://lefaso.net/spip.php?article121477

Burkina/Boucle du Mouhoun: 33 Menschen in Youlou bei einem Terroranschlag getötet

13. Mai 2023

n einem Kommuniqué vom Samstag, den 13. Mai 2023, informierte der Gouverneur der Boucle du Mouhoun, Babo Pierre Bassinga, die Öffentlichkeit über einen Terroranschlag, der am Abend des Donnerstags, den 11. Mai, in seiner Region verübt wurde. Laut der Mitteilung nahmen die bewaffneten Männer friedliche Bürger ins Visier, die im Dorf Youlou (am Flussufer) mit ihrem Gemüseanbau beschäftigt waren. Nach vorläufigen Angaben wurden 33 Personen getötet.

https://lefaso.net/spip.php?article121494

Übersetzungen: Christoph Straub und Dr. Thomas Thum

⌫☒☒☒☒☒☒☒☒☒☒⌦

Burkina Faso:

Burkina Faso: 13 Organisationen der Zivilgesellschaft kritisieren die Behörden

Dreizehn Organisationen der burkinischen Zivilgesellschaft haben sich zu einer Einheitsfront für Faso zusammengeschlossen. In einem am Donnerstag, den 20. April, veröffentlichten Kommuniqué äußern sie ihre Kritik an den Übergangsbehörden und ihre Sorge um die Zukunft des Landes.

Zunächst stellt die Front uni pour le Faso fest, dass die Junta militärisch versagt hat. "Der abrupte Bruch der verfassungsmäßigen Ordnung [...] hat nicht dazu beigetragen, Ruhe und Stabilität in unser Land zu bringen", heißt es in der Erklärung. Schlimmer noch, so das Kollektiv, schadet die autoritäre Wende, die die Junta an der Macht genommen hat, dem Zusammenhalt in Burkina Faso.

"Wir müssen alles stoppen, was die Freiheiten einschränkt"

"Die Armee ist gespalten, die Bevölkerung ist gespalten", sagt Désiré Guinko, Sprecher der Front uni pour le Faso. "Wir haben heute extremistische Anhänger der herrschenden Macht, die andere Burkinabè allein aufgrund ihrer kritischen Stimmen bedrohen. Heute werden einige Burkinabè als staatenlos betrachtet, weil sie es einfach wagen, eine Meinung zu vertreten, die nicht mit dem übereinstimmt, was in unserem Land getan

wird. Das kann nicht so weitergehen. Es muss Schluss sein mit der Einschränkung der individuellen und kollektiven Freiheiten, es muss Schluss sein mit der Verletzung von Menschenrechten. Es ist an der Zeit, die Richtung, die der Übergang eingeschlagen hat, neu zu bestimmen".

Die Front Uni ist der Ansicht, dass die Neuausrichtung des Übergangs zwei Prioritäten haben sollte: die Wiederherstellung der territorialen Integrität und die Rückkehr zur verfassungsmäßigen Ordnung.

Quelle: rfi vom 22.04.23 / Übersetzung: Christoph Straub

https://www.rfi.fr/fr/afrique/20230422-burkina-faso-treize-organisations-de-la-soci%C3%A9t%C3%A9-civile-critiquent-les-autorit%C3%A9s

⌫☒☒☒☒☒☒☒☒☒☒⌦

Das Massaker von Karma in Burkina Faso: Die Fragen des Journalisten Yacouba Ladji Bama

Was ist mit der namenlosen Tragödie von Karma und wie wäre es, wenn wir ein paar Fragen stellen würden?

Angenommen, es handelt sich um einen Angriff von Terroristen,

- Warum gab es bislang (außer bei Unachtsamkeit meinerseits) keine Mitteilung der EMGA, und sei es nur, um uns eine vorläufige Bilanz mitzuteilen und uns zu sagen, dass die Durchsuchungen im Gange sind, wie es bislang üblich war?
- Wie konnte sich dieses Todeskommando am helllichten Tag mit so viel schwerem Gerät (wir sprechen von Fahrzeugen, Panzern usw.) bewegen, ohne dass unsere Leute mit den Drohnen und all dem neuen Material, dessen Vorzüge man uns in letzter Zeit so sehr angepriesen hat, sie hätten entdecken können?
- Warum sind sie nach ihrem schmutzigen Geschäft friedlich und pfeifend weitergezogen, ohne dass unsere Leute mit dem geräuschlosen Flugzeug die Verfolgung aufgenommen hätten, wie es bis dahin üblich war?
- Warum und wie konnte ein solcher Angriff am helllichten Tag während 6 Stunden (wenn man einigen Zeugenaussagen Glauben schenken darf) nur 15 km von Ouahigouya entfernt stattfinden, ohne dass die SDF-Stützpunkte in dieser Stadt auch nur im Geringsten reagiert hätten?
- Wo verstecken sich diese Terroristen mit all diesem Arsenal in demselben Land, in dem uns kürzlich gesagt wurde, dass es keinen einzigen Quadratzentimeter mehr gibt, auf dem sich Terroristen noch verstecken könnten?

Nur ein paar Fragen. Und sonst nichts.

In der Zwischenzeit: Friede den Seelen der vermissten Folterknechte. Mitgefühl mit den Angehörigen. Beste Gesundheit für die Verwundeten, Ermutigung für die FDS und andere Patrioten an der Front.

Quelle: Yacouba Ladji Bama in Netafrique vom 26.04.23 / Übersetzung: Christoph Straub

https://netafrique.net/massacre-humain-de-karma-au-burkina-faso-les-questions-du-journaliste-yacouba-ladji-bama/

⌫☒☒☒☒☒☒☒☒☒☒⌦

Terrorismus in Burkina: Massaker von Karma, wer auch immer die Täter sind, der Staat ist verantwortlich

Am Vorabend des Eid-el-Fitr-Festes (Ende des Ramadan), am Donnerstag, den 20. April 2023, erlebten Karma und umliegende Dörfer im Norden Burkina Fasos ein Massaker an der Zivilbevölkerung. Es ist nicht überflüssig zu erwähnen, dass dieser Begriff unbewaffnete Personen bezeichnet. Die Zahl der Opfer wird durch die Aussagen der Überlebenden und der Menschenrechtsorganisationen immer klarer.

Die letzte Zählung, die auf einer Pressekonferenz am 29. April 2023 in Ouahigouya von den Dorfbewohnern und Überlebenden neun Tage nach der Tragödie vorgenommen wurde, ergab 147 Tote, darunter 28 Frauen und 45 Kinder. Das sind mehr als doppelt so viele wie die 60, die in der am 23. April 2023 veröffentlichten Mitteilung des Staatsanwalts des Landgerichts von Ouahigouya angegeben wurden. Welche Personen haben das getan? Eines ist sicher und die Zeugenaussagen decken sich in Bezug auf ihre Kleidung, die der von Soldaten der burkinischen Armee ähnelte.

Während sich die lokalen Behörden auf administrativer und gerichtlicher Ebene meldeten, blieb der Zentralstaat still, abwesend und gab erst eine Woche nach den Ereignissen eine Erklärung des Regierungssprechers ab, wobei die Proteste auf internationaler Ebene immer lauter wurden. Diese Tragödie wirft das Problem des Kriegsrechts auf. Wenn die Terroristen sich von jedem Recht, jeder Moral und jedem Gott befreit haben, kann dann die nationale Armee, können die bewaffneten Vertreter des Staates dasselbe tun wie sie? Wollen wir uns wirklich von unseren Feinden unterscheiden?

Karma, vor zehn Tagen wussten viele von uns nichts von deiner Existenz. Für einige von uns Burkinabè würde Karma nur einen Sanskritbegriff bedeuten, der durch die Verbreitung buddhistischer Konzepte in Zeichentrickfilmen und Videospielen in Mode gekommen ist. Doch ganz in der Nähe, etwa 15 km von Ouahigouya entfernt, existierte Karma schon seit Urzeiten und führte ein "friedliches Leben", wenn man das im Land der aufrichtigen Menschen, das sich im Krieg gegen den Terrorismus befindet, so nennen kann. Aufgetaucht aus dem Ende des muslimischen Fastenmonats Ramadan, drängte sich Karma in unser Bewusstsein, bedeckt mit dem Blut seiner massakrierten Bewohner, Frauen mit Babys auf dem Rücken, die von den Mördern getötet wurden. Bewaffnete Männer, die in den Farben derer gekleidet waren, die euch beschützen

sollten, geschmückt wie eure Retter, kamen zu eurem Haus und ihr seid herausgekommen, um ihnen zuzujubeln. Die Freude verwandelte sich in ein Massaker. Das Drama hat Blut, Schmerz, Empörung und großes Unverständnis verbreitet.

Die Charta von Mandé

Lassen wir die Debatte über die Urheber des Massakers von Karma beiseite und fragen wir uns, ob in Kriegszeiten alles erlaubt ist? Diese Frage, die sich unserem Land stellt, hat eine Antwort wie die von Cicero erhalten, der zur Zeit des alten Roms sagte: "Wenn die Waffen sprechen, schweigen die Gesetze". Menschen und Gesellschaften entwickeln sich glücklicherweise weiter, und aus der Literatur wissen wir, dass "der erste arabische Kalif Abu Bakr (um das Jahr 632 n. Chr.) festlegte, dass "euer Sieg nicht mit dem Blut von Frauen, Kindern und alten Menschen befleckt werden soll"". Krieg ist nicht die Domäne der Gesetzlosen, sondern erfordert Menschlichkeit und Intelligenz bei der Kriegsführung.

Wenn der Krieg geführt wird, um Frieden zu erreichen, ist die Art und Weise, wie er geführt wird, genauso wichtig wie der Sieg. Aus diesem Grund wird vom Zentralstaat eine Klärung dieser schmerzhaften Ereignisse erwartet.

Anstatt immer den Strohhalm im Auge des Nachbarn zu sehen, immer die Hand derer zu sehen, die uns, die schönen, makellosen Burkinabè, nicht mögen, können wir untereinander akzeptieren, dass wir auch Menschen sind, weder Engel noch Dämonen, und dass der Krieg so schrecklich ist, dass er auch einige von uns verändern kann, uns in Barbaren verwandeln kann, die wehrlose Frauen mit ihren Babys töten? Und allen beibringen, dass Soldaten gegen diejenigen kämpfen, die zu den Waffen gegriffen haben, und nicht gegen Zivilisten, Menschen, die sich nicht verteidigen können.

Man hätte gerne gesehen, wie der Staatschef, der Präsident aller Burkinabè, das Militär und die Bevölkerung in Ouahigouya zusammenbringt, um allen zu sagen, dass in unserem Krieg zwischen Kombattanten und Nichtkombattanten unterschieden wird. Und dass die Prinzipien der Notwendigkeit und der Verhältnismäßigkeit wichtige Werte für unser Land sind. Wenn wir zum Krieg verurteilt sind, dann deshalb, um mit Waffengewalt Vorteile zu erlangen, die uns den Frieden ermöglichen. Und jeder weiß, dass jeder Krieg in Friedensverhandlungen endet, und wenn man den Krieg zivilisiert führt, kann man schon während des Krieges beginnen, durch Gefangenenaustausch miteinander zu sprechen.

Karma ist eine Gelegenheit, die Untersuchungsakten zu den Massakern an Zivilisten, von denen es seit Yirgou in unserem Land viele gibt, wieder in Gang zu bringen. Und der Hauptmann würde gewinnen, wenn er Wahrheit und Gerechtigkeit für das Massaker von Karma fordern würde. Krieg ist gewiss keine Sache für Chorknaben, aber in diesem Krieg, in dem Burkinabè gegen Burkinabè kämpfen, müssen wir alles tun, um ihn mit einem Minimum an Spiritualität, Kriegsrecht und Achtung der Menschenrechte zu führen. Auf diese Weise werden wir es schaffen. Wiederholen wir im Gefolge von Prof. Loada etwas, das viele Menschen nicht wissen, vor allem diejenigen, die in Selbsthass leben: Die Menschenrechte sind kein westlicher Import nach Afrika, die erste Menschenrechtscharta ist die der Mandé, diejenigen, die die Achtung der Menschenrechte fordern, schwenken nicht die Flagge einer fremden Macht.

Quelle: Sana Guy in Lefaso.net vom 30.04.23 / Übersetzung: Christoph Straub

https://lefaso.net/spip.php?article121173

⌫☒☒☒☒☒☒☒☒☒☒⌦

Burkina Faso: Verantwortung der Armee für das Massaker von Karma angezeigt

Die Behörden von Burkina Faso müssen unverzüglich Maßnahmen ergreifen, um die Angriffe auf die Zivilbevölkerung im Rahmen des bewaffneten Konflikts zu beenden

und eine unparteiische und unabhängige Untersuchung der Verbrechen vom 20. April in Karma durchzuführen, die als Kriegsverbrechen eingestuft werden könnten.

Das Massaker von Karma ist ein weiteres Beispiel für die Gewalt gegen Zivilisten im Konflikt in Burkina Faso. Nach den Tötungen in Nouna am 30. Dezember und dem Angriff auf das Vertriebenenlager La Ferme in Ouahigouya am 13. Februar ist die Armee erneut für diese Angriffe und Tötungen verantwortlich, die gezielt Zivilisten zum Ziel haben. Derartige Angriffe auf Zivilisten müssen sofort eingestellt werden. *Samira Daoud, Direktorin des West- und Zentralafrika-Büros von Amnesty International*

In Karma, einem Dorf 15 km von Ouahigouya im Norden des Landes, drangen am 20. April morgens um 7.30 Uhr Einheiten der burkinischen Armee in das Dorf ein, was die Dorfbewohner für eine Routinepatrouille hielten. Die Soldaten trieben die Bewohner zusammen, nahmen ihnen die Ausweispapiere ab und schossen dann aus nächster Nähe auf die Dorfbewohner, wobei mindestens 147 Menschen getötet wurden. Der Angriff dauerte von 7.30 Uhr am Morgen bis 2 Uhr am Nachmittag.

Amnesty International konnte Zeugenaussagen von Überlebenden und lokalen Quellen in Ouahigouya sammeln. Diese deuten darauf hin, dass das 3. Bataillon der Schnellen Interventionsbrigade (BIR) für die Tötungen verantwortlich ist.

Auf einer Pressekonferenz der Einwohner von Karma am 29. April wurde die Zahl der Todesopfer des Massakers auf 147 Personen, darunter 45 Kinder, geschätzt. Die Opfer stammten aus den Vierteln Ipaala, Moygayiri, Saayiri, Seygayiri, Rikin, Kassomrikin, Maringo und Rokoudin des Dorfes.

Nach dem humanitären Völkerrecht müssen alle an einem bewaffneten Konflikt beteiligten Parteien systematisch zwischen Zivilisten und Kombattanten unterscheiden und dürfen keine Angriffe auf die Zivilbevölkerung oder außergerichtliche Hinrichtungen durchführen. Schwere Verstöße gegen die Genfer Konventionen gelten als Kriegsverbrechen.

Nach Angaben von Überlebenden, die von Amnesty International befragt wurden, warf das Militär den Bewohnern von Karma vor, es versäumt zu haben, Elemente bewaffneter Gruppen zu denunzieren, die angeblich durch das Dorf gezogen waren, um Stellungen der Armee und der Freiwilligen für die Verteidigung des Vaterlandes (VDP) im nahe gelegenen Dorf Aourema anzugreifen.

Hassane*, ein Verwandter einiger der Karma-Opfer, sagt aus:

"Wir wussten nicht, was vor sich ging. Als die Armee am Donnerstag, dem 20. April, morgens um 7.30 Uhr kam, kamen die Bewohner natürlich heraus, um sie zu begrüßen und sich um sie zu scharen. Diese Leute trugen schwarze Uniformen, andere grünliche, einige hatten Helme, andere Kapuzen, und sie waren in mehreren Pickups und auf Motorrädern unterwegs. Einige sprachen in Dioula, andere in Mooré. Sie fragten die Dorfbewohner zunächst nach ihren Personalausweisen und begannen dann auf sie zu schießen.

"Wir werden euch so behandeln wie die Terroristen."

Ein Überlebender des Angriffs, der verletzt wurde und in Ouahigouya behandelt wurde, gab folgenden detaillierten Bericht ab:

"Als sie [das Militär] ankamen, wollten sie unsere Ausweise kontrollieren. Dann forderten sie uns auf, die Frauen und Kinder herauszubringen, damit sie auch deren Ausweise kontrollieren konnten. Sie versammelten uns, um mit uns zu sprechen. Sie fragten uns, warum wir noch im Dorf seien, während die umliegenden Dörfer wie Youba und Aourema verlassen waren. Wir sagten, dass es die Terroristen waren, die den Bewohnern von Youba und Aourema befohlen hatten, das Dorf zu verlassen. Sie hatten uns kein solches Ultimatum gestellt, und wir wollten unser Land nicht verlassen. Und sie [die Militärs] sagten: 'Da ihr die Terroristen mehr fürchtet als uns, werden wir euch wie die Terroristen behandeln.' (...) Sie sagten den Männern, sie sollten alles, was sie bei sich hatten (Handys, Ausweise und Geld), ausziehen, und dann umzingelten sie

uns und gaben einigen Leuten zu verstehen, dass sie an einen bestimmten Ort gehen sollten. Als wir auf dem Weg dorthin waren, schlüpfte ich in einen nahe gelegenen Hof, kletterte über die Mauer und rannte davon."

Noufou*, ein Überlebender aus dem Viertel Rikin, beschreibt, was ihm widerfahren ist:

"Sie kamen zu meinem Haus, um meine Ausweise zu kontrollieren. Sie fragten mich, warum ich nicht zu dem Ort gegangen sei, an dem die anderen Dorfbewohner versammelt waren, um meinen Ausweis zu zeigen. Sie erschossen meinen Bruder, einen Taubstummen, in der Tür. Sie machten Fotos von uns. Ich sah auch die Leiche des Imams unserer örtlichen Moschee in seinem Hof. Als sie kamen, um meinen Ausweis zu kontrollieren, fragten sie mich, warum wir noch da seien, obwohl die Leute aus dem Dorf Aourema schon weg waren."

Nach dieser Kontrolle wurde Noufou mit mehreren anderen Dorfbewohnern abgeführt, um vom Militär erschossen zu werden: "Als sie dachten, sie hätten alle getötet, gingen sie weg. Aber zwei von ihnen kamen zurück, um diejenigen zu töten, die noch nicht tot waren. Ich konnte überleben, indem ich mich mit dem Blut der Leichen bedeckte, die direkt neben mir lagen. Es war das Militär von Burkina Faso, das dieses Massaker begangen hat. Einige der Soldaten trugen ein Wappen mit einem menschlichen Schädel auf der Schulter. Sie waren es, die mit den großen Motorrädern in das Dorf kamen."

Das Massaker von Karma fand fünf Tage nach einem Angriff auf einen VDP-Stützpunkt im Dorf Aourema statt, der der dschihadistischen Gruppe Ansaroul Islam zugeschrieben wird. Das Muster dieser scheinbaren Strafexpedition ähnelt dem der Morde von Nouna im Dezember 2022 und dem Überfall der Armee auf das Vertriebenenlager La Ferme in Ouahigouya am 13. Februar, bei dem sieben Minderjährige im Militärlager Zondoma getötet wurden, wie eine Untersuchung von Libération und AP News ergab.

Amnesty International konnte Fotos der Getöteten sammeln, die am 25. April aufgenommen wurden, nachdem die Armee das Dorf verlassen hatte, sowie Fotos der Verletzten, die in Ouahigouya behandelt wurden, die Schusswunden der Opfer zeigen.

Berichten zufolge brannte das Militär nach dem Massaker auch mehrere Gebäude in dem Dorf nieder. Am 24. April waren immer noch Soldaten in dem Gebiet zwischen Karma und Ouahigouya stationiert. Diese Soldaten versperrten den Bewohnern von Karma, die in Ouahigouya lebten, den Zugang zum Dorf und hinderten sie daran, die Opfer zu begraben.

Schnelles Interventionsbataillon (BIR) verwickelt

Mehrere Zeugen berichteten Amnesty International, dass die Militäreinheit, die Karma angegriffen hat, zum Dritten Schnellen Interventionsbataillon (BIR) gehörte, das sich von Ouagadougou aus nach Karma begeben hatte. Menschen in der Stadt Ouahigouya sagten, sie hätten die Bewegung dieses Bataillons in die Gegend von Karma beobachtet.

Einige dieser Soldaten trugen T-Shirts, auf denen der Name ihrer Einheit "3rd BIR" deutlich sichtbar war.

> Diese Soldaten wurden gegen 5.00 Uhr morgens von mehreren Anwohnern rund um den Place de la Nation hier in Ouahigouya gesehen. Die Menschen waren an diesem Ramadan-Morgen auf dem Weg zum Gebet. Sie verließen den Platz im Morgengrauen desselben Tages und gingen in Richtung Norden, wo die Dörfer Karma und Aourema liegen.
> *Kader*, ein Bürger von Ouahigouya und Mitglied der Zivilgesellschaft.*

"Diese Soldaten kehrten am Sonntag, den 23. April, nach Ouahigouya zurück. Jeder hat sie in der Stadt gesehen, als sie heute Nachmittag [24. April] nach Ouagadougou aufbrachen", sagte Hassane*, ein Bewohner von Ouahigouya, der ursprünglich aus Karma stammt.

Einem Beobachter der Sicherheitskräfte zufolge "verließen sie [die BIR-Elemente] Ouagadougou mit klaren und festen Anweisungen. [...] Aber hier wurde ungestraft ein Massaker begangen."

Am 22. April kündigte die Staatsanwaltschaft des Obersten Gerichtshofs von Ouahigouya die Einleitung einer Untersuchung an, um die Fakten und Verantwortlichkeiten hinter dem Angriff auf Karma zu ermitteln.

"Diese Untersuchung muss unparteiisch und unabhängig durchgeführt werden, damit die Verantwortlichen für Kriegsverbrechen und andere schwerwiegende Verstöße in Übereinstimmung mit den Standards für faire Verfahren vor ein ordentliches Gericht gestellt werden können", sagte Samira Daoud

Quelle: Amnesty International am 03.05.23 / Übersetzung: Christoph Straub

https://www.amnesty.org/en/latest/news/2023/05/burkina-faso-la-responsabilite-des-forces-speciales-de-larmee-pointee-dans-le-massacre-de-karma/

⌫☒☒☒☒☒☒☒☒☒⌦

Kassoum Coulibaly, Verteidigungsminister: „Es gibt zur Zeit eine internationale Koalition gegen Burkina Faso."

Im Lauf eines Treffens, das er am Mittwochnachmittag, den 3. Mail 2023 mit den Vertretern der Organisationen der zivilen Gesellschaft durchgeführt hat, um den aktuellen Stand des Kampfes gegen den Terrorismus zu bilanzieren, hat der Staatsminister, der auch Verteidigungsminister und Minister der ehemaligen Kriegsteilnehmer ist, Oberst Kassoum Coulibaly eine internationale Koalition gegen Burkina beklagt.

„Es gibt zur Zeit eine internationale Koalition gegen Burkina Faso. Sie müssen das verstehen", hat Oberst Kassoum Coulibaly verkündet, wobei er die Gesamtheit des burkinischen Volkes ermahnt hat, mehr Solidarität zu zeigen, „um das Vaterland zu retten". Er hat die Burkinabè dazu aufgerufen, nicht die Komplizen dieser internationalen Koalition zu sein (denn die Politik Burkinas gefällt einigen Partnern nicht).

„Wenn das Haus brennt, dann reichen wir uns die Hand, um das Feuer zu löschen. Der Kampf ist nicht eine Angelegenheit der Leute mit Uniform und der Dorfältesten… sondern ist die Angelegenheit aller Burkinabè. Unser Land ist dabei, verbrannt zu werden. Retten wir unser Land. Seien wir solidarisch. Das ist eine Geschichte von Burkina Faso, das ist keine Geschichte einer einzelnen Person. Halten wir unsere Fahne hoch für unser aller Stolz. Burkina Faso muss bleiben."

Es gab dafür großen Applaus im Saal, der nicht genügend Plätze hatte.

Als Antwort auf einige Gerüchte hat der Staatsminister Kassoum Coulibaly erklärt: „Es gibt kein Mitglied der Gruppe Wagner in Burkina Faso; es sind unsere Kräfte (die Verteidigungs- und Sicherheitskräfte und die Freiwilligen für die Verteidigung des Vaterlands), die kämpfen."

„Viele Menschen glauben, die Russen würden uns anführen. Die Burkinabè sind keine kleinen Kinder, Russland diktiert uns kein Gesetz. Russland gibt uns nichts; wir kämpfen mit eigener Kraft in diesem Krieg."

Quelle: O.L. in Lefaso.net vom 03.05.23 / Übersetzung: Annemarie Kordecki

https://lefaso.net/spip.php?article121252

siehe auch https://www.jeuneafrique.com/1442029/politique/le-ministre-burkinabe-de-la-defense-denonce-une-coalition-internationale-contre-son-pays/

⌫☒☒☒☒☒☒☒☒☒⌦

Die Akten zu Karma, Inata, Yirgou, Instagram, Tanwalbougou: Der Chef der Militärjustiz zieht eine Bilanz der Untersuchungen.

Im Verlauf des Austauschs mit Mitgliedern der „Forces-vives“ („Lebendige Kräfte“) über den Stand der terroristischen Bedrohung hat die Delegation der Regierung mit dem Chef der Militärjustiz an der Spitze die Untersuchungen, die einige emblematische Todesfallakten zum Gegenstand haben, erläutert.

Laut dem Chef der Militärjustiz, der die Maßnahmen des Staates zur Verteidigung und zum Schutz der Menschenrechte im Kontext des Kampfs gegen den Terrorismus vorgestellt hat, sind die Untersuchungen über die Dramen von Yirgou und Tamwalbougou abgeschlossen (12 Angehörige des Militärs sind entlassen worden, um verurteilt zu werden), die Akten werden demnächst dem Gericht vorliegen.

Zur Erinnerung: in der Nacht vom 31. Dezember 2018 auf den 1. Januar 2019 und in den Tagen danach gab es infolge der Ermordung des Chefs von Yirgou (im Centre-Nord) Repressalien auf die Gemeinschaft der Peul. Dabei gab es 46 Tote (laut der Regierung) und 216 Tote (laut dem CISC: Collectif contre l’impunité et la stigmatisation des communautés, Kollektiv gegen die Straffreiheit und die Stigmatisierung der Gemeinschaften).

Tanwalbougou bezieht sich auf den Tod von 12 mutmaßlichen Terroristen in ihrer Zelle in der Nacht vom 11.auf 12. Mai 2020 in Fada N’Gourma.

Fortschritte gab es auch bei den Akten Inata (wo 57 Gendarmen umgekommen sind bei einem Angriff im Sahel) und Nagrin (ein Viertel im Süden von Ouagadougou, wo Angehörige des Militärs, um ihren Kollegen zu rächen, der in einem Nachtklub in diesem Viertel angeblich erstochen wurde, die Bevölkerung verprügelt haben, und zwar am 8. Januar 2023).

Es gibt ebenfalls eine Entwicklung in der Angelegenheit „Kampf gegen Drogen“, wo in der Nacht vom 14.auf 15. Juli 2019 11 Personen, die wegen Drogendelikten in Untersuchungshaft waren, umgekommen sind.

Bei der Akte Karma, dem Drama, das am 20.4. 2023 geschah, wurden 28 Personen verhört, darunter ein oberster Militär. „Bis heute ist bekannt, dass 136 Personen mit Genehmigung des Staatsanwalts bestattet wurden, nachdem die notwendigen hygienischen Maßnahmen unter Begleitung der regionalen Behörden durchgeführt wurden“, laut Aussage des Chefs der Militärjustiz.

Das am Mittwoch, 3.Mai 2023 begonnene Treffen der Regierungsdelegation (die durch den Präsidenten Ibrahim Traoré und seinen Premierminister instruiert worden war) mit der zivilen Gesellschaft und politischen Führern wurde am Donnerstag 4. Mai fortgesetzt mit dem Treffen mit den religiösen Führern und Dorfältesten und den Diplomaten. Das Treffen wird zu Ende gehen mit einem Treffen mit den Verantwortlichen der Medien.

Quelle: O.L in Lefaso.net vom 04.05.23 / Übersetzung: Annemarie Kordecki

https://lefaso.net/spip.php?article121268

⌫☒☒☒☒☒☒☒☒☒☒⌦

Das Massaker von Karma in Burkina Faso: Die Behörden reagieren auf das Kommuniqué von Sissoco Embalo von der ECOWAS

In Burkina Faso stellt die Regierung Umaro Sissoco Embalo zur Rede. Nach der Hinrichtung von fast 150 Menschen im Dorf Karma am 20. April dieses Jahres hatte der Staatschef von Guinea-Bissau und derzeitige amtierende Präsident der Wirtschaftsgemeinschaft ECOWAS den Begriff "Völkermord" verwendet, um das Massaker zu bezeichnen. Diese Definition wurde von den burkinischen Behörden als "übereilt und voreilig" bezeichnet, deren Armee von den Bürgern von Karma beschuldigt wird, für die Morde verantwortlich zu sein.

Eine Überraschung: So beschreibt die Regierung von Burkina Faso ihre Reaktion auf den Tweet von Präsident Umaro Sissoco Embalo vom 27. April. Das Staatsoberhaupt von Guinea-Bissau verurteilte tatsächlich "den Völkermord in Karma" und fuhr fort: "Die Verantwortlichen für diese Tötungen werden identifiziert und vom Internationalen Strafgerichtshof verurteilt werden".

> Im Namen der ECOWAS verurteile ich mit großer Entschiedenheit und Empörung den Völkermord, der in Burkin-Faso in der Region Karma verübt wird. Mit meinem vollen Mitgefühl spreche ich den Familien und Angehörigen der Opfer mein tief empfundenes Beileid aus und wünsche eine rasche...
> - Umaro Sissoco Embaló, 27. April 2023

In einer Erklärung vom selben Tag legt die ECOWAS-Kommission noch einen drauf und behauptet, "dass das gezielte Anvisieren von Gemeinschaften als Völkermord nach den Bestimmungen des IStGH (Internationaler Strafgerichtshof) behandelt werden kann".

Die burkinischen Behörden sind der Ansicht, dass eine "so schwerwiegende Qualifizierung (...) im Lichte einer Untersuchung" erfolgen müsse, die bereits vom Tribunal de Grande Instance der Nachbarstadt Ouahigouya eingeleitet worden sei. Sie weisen insbesondere auf die Einmischung des amtierenden Präsidenten der ECOWAS in die Justiz des Landes hin.

Am 20. April kam es in diesem nördlich gelegenen Dorf zu summarischen Hinrichtungen, die den ganzen Vormittag und einen Teil des Nachmittags (von 7:30 bis 14:00 Uhr) andauerten. Nach Angaben der Dorfbewohner wurden 147 Dorfbewohner, darunter 45 Kinder, von Angreifern ermordet, die als Elemente des 3. Bataillon d'intervention rapide (3. BIR) identifiziert wurden, einer Einheit der Verteidigungs- und Sicherheitskräfte, die Ende 2022 von Hauptmann Ibrahim Traoré, dem Präsidenten der Transition, gegründet worden war.

Amnesty International weist auf die Verantwortung der Armee für das Massaker von Karma hin.

Amnesty hofft, dass die Ermittlungen des TGI Ouahigouya "unparteiisch und unabhängig" durchgeführt werden. Die NGO, die Strafexpeditionen der Armee und ihrer Stellvertreter der Volontaires pour la défense de la patrie (VDP) anprangert, sieht eine ähnliche Vorgehensweise wie bei anderen Massakern, die ebenfalls den burkinischen Streitkräften zugeschrieben werden. Ousmane Aly Diallo, Sahel-Forscher im Westafrika-Büro von Amnesty, den Sidy Yansané von der Afrika-Redaktion erreichte, erinnert an die Präzedenzfälle.

"Bei einem Vorfall in La Ferme in Ouahigouya, der von Libération und AP News dokumentiert wurde, wurden Zivilisten in dieser Vertriebenenunterkunft am Stadtrand von Ouahigouya nach einem Angriff auf VDP-Stellungen durch Mitglieder bewaffneter Gruppen zusammengetrieben. Wenn man sich ansieht, was in Nouna passiert ist, gab es am 30. Dezember 2022 eine Razzia in zwei Fulani-Vierteln von Nouna, wo es zu Massenverhaftungen sowie summarischen Hinrichtungen und rechtswidrigen Tötungen kam, wenige Stunden nach einem Angriff auf eine Stellung der Dozos durch Mitglieder einer bewaffneten Gruppe. Dasselbe geschah am 20. April in Karma. Fünf Tage zuvor hatte es einen Angriff auf VDP-Stellungen in Aourema, einem Dorf in der Umgebung von Karma, gegeben. Es handelt sich also um das gleiche Muster, bei dem es zu Strafexpeditionen von Soldaten oder Freiwilligen zur Verteidigung des Vaterlandes kommt. Dabei ist zu beachten, dass den Opfern trotz all dieser Vorfälle bislang keine Gerechtigkeit widerfahren ist und ein Klima der Straflosigkeit herrscht."

Quelle: rfi vom 03.05.23 / Übersetzung: Christoph Straub

https://www.rfi.fr/fr/afrique/20230503-massacre-de-karma-au-burkina-faso-les-autorit%C3%A9s-r%C3%A9agissent-au-communiqu%C3%A9-de-sissoko-embalo-de-la-c%C3%A9d%C3%A9ao

Burkina: Der Staatschef eilt der Regierungskommunikation nach dem Massaker von Karma zu Hilfe

Am Donnerstag, den 20. April 2023 fand im Land der aufrechten Menschen ein Horror statt, wie ihn nur der Krieg generieren kann, als Menschen sich in blinde Gewalt verirrten. Was zugleich stört und erschreckt, ist das Schweigen der Regierung des Landes nach dem Drama. Haben wir „kein Netz mehr" in Ouahigouya? Erst am 23. April erfährt man in einem Kommunikee des Staatsanwalts von Faso beim obersten Gericht in Ouahigouya, dass das Land in diesem Teil des Landes regiert wird.

Die Regierung, die obersten Militärs sind auf Abwesenheit abonniert, kein Mensch lässt etwas verlauten. Was will dieses Schweigen sagen? Warum wird nicht kommuniziert? Die Information wird in Burkina und außerhalb bekannt ebenso wie die Verdammungen und die gewagtesten Einschätzungen wie diejenige des amtierenden Präsidenten der Staatschefs der CEDEAO (Communauté Economique des Etats de l'Afrique de l'Ouest, Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten), der von Genozid spricht. Erst eine Woche danach redet der Regierungssprecher endlich in einem Kommunikee, das sich auch noch im Datum des Dramas irrt.

Warum ist die Regierung nicht bei den Opfern gewesen, um sie zu stärken und zu unterstützen? Offensichtlich hat der Staatschef spät vom Ausmaß des Dramas in einer Reihe von Treffen mit den ‚lebendigen Kräften' zwei Wochen danach erfahren. Das war allerdings nicht ausreichend und so hat der Staatschef, um die Bevölkerung besser zu überzeugen, zwei Fernsehsendern (ein öffentlicher und ein privater) ein Interview gegeben.

Noch ein Massaker an der Zivilbevölkerung

In einem Dorf, einige Kilometer entfernt vom Hauptort der Region Nord, Ouahigouya, wo auch starkes Militär stationiert ist, haben Männer in burkinischen Militäruniformen 136 Menschen getötet nach der offiziellen Bilanz, die am 4.5.2023 von der Militärjustiz kommuniziert wurde. Sechs Stunden lang haben die Mörder ihre traurige Arbeit an der Bevölkerung, die keinerlei Hilfe bekam, getan. Dieses Drama hat die nationale Meinung aufgewühlt wegen der Höhe der Anzahl der Getöteten und auch wegen früherer Bluttaten an der zivilen unbewaffneten Bevölkerung, die nicht strafrechtlich verfolgt wurden: Yirgou, Tanwalbougou. Und auch das Schicksal der ausgehungerten und verlassenen Gendarmen, die den Terroristen ausgesetzt waren wie in Inata, hat keine strafrechtlichen Konsequenzen gehabt.

Der Protest kam aus verschiedenen Milieus, die entsetzt waren, dass Menschen, die sich nicht verteidigen können wie Alte, Frauen, Kinder und Männer ohne Waffen, getötet werden. Der Übergangspräsident, Oberst Ibrahim Traoré, versteht sich sehr gut mit den Medien. Er beherrscht die Kunst des Interviews perfekt. Ruhig und gelassen antwortet er auf die Fragen und erzählt Anekdoten aus seinem Leben, um seine Argumentation zu unterstützen. (…)

So zählt er viele Beispiele von Treulosigkeit auf, die er in Toéni erlebt hat und auch als er bei der MINUSMA (Mission multidimensionnelle intégrée des Nations Unies pour la stabilisation au Mali, Multidimensionale integrierte Mission der Vereinten Nationen für die Stabilisierung in Mali) in Tombuktu war: all das, um uns zu zeigen, dass die burkinische Armee nicht der Verursacher des Massakers war. Die Terroristen, darüber sind sich alle einig, sind dazu in der Lage, wir wissen alle, dass sie keine Moral haben und dass dies alles Menschen sind ohne Glaube, ohne Gesetz und ohne Gott. Hier ein Auszug aus seinem Interview:

„Es wird erwartet, dass die Untersucher ihre Arbeit machen und dass die Leute keine vorschnellen Schlüsse ziehen. Man hat mir gesagt, dass es 136 Leichname waren, die beerdigt wurden. Man muss die Gerechtigkeit walten lassen. Man muss sich darauf

vorbereiten, diejenigen zu finden, die so etwas dies machen. Man darf nicht anklagen ohne zu wissen, was passiert ist, weil alles möglich ist.

In der Armee gibt es etwas, das man Treulosigkeit nennt, und ich denke, das gehört zu den bevorzugten Vorgehensweisen des Feindes.“ Jetzt, wo der Zweifel aufgekommen ist, muss man die Ehre und die Tüchtigkeit unserer Armee retten mit einer inzwischen eröffneten Untersuchung durch die Justiz. Die Justiz teilt mit, dass 28 Personen in dieser Angelegenheit verhört worden sind, darunter ein militärischer Chef. (…) Wir schulden Wahrheit und Gerechtigkeit den Opfern und ihren Familien ebenso wie dem durch dieses hässliche Verbrechen verwundeten Land, dessen Image einmal mehr getrübt worden ist.

Der Präsident hat sein Engagement für die Menschenrechte bekräftigt. Die Menschenrechte sind auch der Respekt vor dem Leben und der Schutz der unbewaffneten zivilen Bevölkerung, die man nicht wie bewaffnete Terroristen betrachten darf. Unsere Traditionen, auch die kriegerischen, tadeln das Töten von Frauen, Kindern und Alten.

Die Verweigerung des Dialogs

Voller Aufrichtigkeit hat der Staatschef uns mitgeteilt, wie er den Waffenstillstand mit den Terroristen bei den Wahlen von 2020 erlebt hat. Er bekräftigt seine Weigerung zu jeglicher Verhandlung und zu jeglichem Kompromiss in diesem Kampf. Das ist normal, das ist legitim, er ist Soldat und redet daher so.

Das Gegenteil hätte uns überrascht. Aber als Staatschef sollte er die Dinge unter einem anderen Licht sehen. Wenn unsere Informationsdienste mächtiger werden, sollten wir eine bessere Kenntnis der Terroristen haben, die uns angreifen. Was sind ihre wahren Motive, was sind ihre politischen und sozialen Forderungen, die sie anführen, um unsere Landsleute zu rekrutieren, wer sind die nationalen Führer dieser bewaffneten Gruppen, ihre internationalen Verbindungen usw.

Ausgehend von einer solchen Analyse kann man die Möglichkeiten eines Dialogs erkunden. Da hat der Präsident recht, der Dialog geschieht auf der Grundlage der Macht vor Ort und man kann um so leichter in den Dialog eintreten, wenn man Herr über das Territorium ist. Wenn man von Dialog spricht und in der schwächeren Position ist, kann der Sieger die Kapitulation einfordern. Ohne Kenntnis des Gegners und dessen, was man ihm zugestehen kann, kann man nicht von Dialog sprechen.

(…) Der Präsident musste in den Ring steigen, um auf die Erwartungen der Bevölkerung, was das Massaker von Karma betrifft, zu antworten. (…) Wenn der Präsident zu viel redet, verliert sein Wort an Wert. Nun haben hier aber diejenigen, die hätten reden sollen, dies nicht gemacht. Und als sie es mit Verspätung gemacht haben, war das ohne Wirkung. Alles, was wir nun erhoffen, ist, dass die Untersuchungen zu Ende geführt werden und dass die Mitteilungen der Militärjustiz über die anhängigen Akten in Prozesse münden.

Quelle: Sana Guy in Lefaso.net vom 07.05.23 / Übersetzung: Annemarie Kordecki

https://lefaso.net/spip.php?article121335

⌫⌧⌧⌧⌧⌧⌧⌧⌧⌧⌧⌦

Terrorismusbekämpfung: Immer mehr Beschwerden und Anzeigen bei den VDPs

Die Freiwilligen für die Verteidigung des Vaterlandes (VDP) nehmen in der Strategie des MPSR II zur Rückeroberung des nationalen Territoriums einen wichtigen Platz ein.

Seit der Machtübernahme durch Hauptmann Ibrahim Traoré hat die Armee eine Massenrekrutierung von VDPs vorgenommen, die ausgebildet und an die Front geschickt wurden. Seit einiger Zeit gibt es jedoch immer wieder Beschwerden unter den Stellvertretern der Armee.

Von Flüstern und Murren sind sie zu öffentlichen Anschuldigungen mit offenem Visier übergegangen. Hier sind sie. Die VDP in Tenkodogo (Centre Est) sind von ihrer militärischen Befehlskette entnervt. Die Offiziere berufen sich auf ihren Rang, um nicht in den Kampf zu ziehen. Stattdessen sollten die ranghohen Militärs Mut zeigen und die VDPs unterstützen.

Ein VDP aus Tenkodogo drehte ein Video, das direkt an Ibrahim Traoré gerichtet ist, um diese Situation anzuprangern. Er weist auf die Versäumnisse seiner Vorgesetzten hin, die ihn einschüchtern und nicht kompetent sind.

Die Offiziere sind nicht in der Lage, die gesammelten Informationen zu nutzen, und lernen nicht aus vergangenen Angriffen. Sie nehmen wenig Rücksicht auf das Leben ihrer Untergebenen, Soldaten wie VDP. Der Betroffene wartet seit sehr langer Zeit vergeblich auf seine Ablösung.

Die VDP in Kongoussi (Centre Nord) sind ebenfalls unzufrieden. Zwölf von ihnen fielen im März 2023 in Zorkoum. Einige Tage später wiesen ihre Anführer sie jedoch an, nach Zorkoum zurückzukehren, ohne dass präventive Maßnahmen ergriffen worden wären, um einen weiteren Angriff zu verhindern.

An der Grenze zu Togo beschwerten sich die VDPs von Soudougui ebenfalls über ihre Vorgesetzten und deren geringe Beteiligung an den Kämpfen gegen die GATs (Groupe armé terroriste). Die gleiche Feststellung wurde auf der Ebene der VDPs in Partiaga getroffen.

Viele Offiziere ignorieren die Rückmeldungen der VDPs und missachten sie trotz offizieller Reden. Diese Mängel führen zu Dramen, wie die 32 VDPs zeigen, die am 15. April 2023 in Ouahigouya gefallen sind.

Quelle: Léandre Kaboré ,Ouagadougou, in Netafrique vom 09.05.23 /N Übersetzung: Christoph Straub

https://netafrique.net/lutte-contre-le-terrorisme-de-plus-en-plus-de-plaintes-et-de-denonciations-chez-les-vdp/

⌧⌧⌧⌧⌧⌧⌧⌧⌧⌧⌧

Burkina Faso: Verhaftungswelle unter den Anführern der Zivilgesellschaft

In Burkina Faso ist das Kollektiv der bedrohten Journalisten, Aktivisten und Meinungsführer besorgt über eine Welle von Verhaftungen von Führern der Zivilgesellschaft.

Die Organisation veröffentlichte am Montag eine diesbezügliche Erklärung. Darin wird daran erinnert, dass seit dem 5. Mai vier Persönlichkeiten festgenommen wurden. Es handelt sich um Marcel Tankoano, den Vorsitzenden der M21, Abdoul Karim Baguian und Désiré Guinko, Mitglieder der Front uni pour le Faso oder Karim Thiombiano, Vertreter der Zivilgesellschaft in Fada N'Gourma. Das Kollektiv prangert willkürliche Verhaftungen an.

"Einige dieser Anführer [...] wurden von Polizeibeamten in Zivilkleidung festgenommen, während sie ihre Einkäufe erledigten", erklärt die Erklärung des Kollektivs, das "bedauerliche Methoden" anprangert.

Der von RFI kontaktierte Anwalt von Abdoul Karim Baguian bestätigte seine Inhaftierung. Laut Rechtsanwalt Paul Kéré wurde sein Mandant von der Polizei verhört, die ihm vorwarf, er habe dazu aufgerufen, "das Haus des Mogho Naaba", des Königs der Mossis in Ouagadougou, zu zerstören. "Seinem Anwalt zufolge weist Abdoul Karim Baguian diese Vorwürfe in vollem Umfang zurück.

Die anderen Persönlichkeiten wurden wegen "Anstiftung zu Zusammenrottungen, Korruptionshandlungen, krimineller Vereinigung und Vandalismus" festgenommen, erklärt ein enger Vertrauter von Désiré Guinko.

Das Kollektiv der Journalisten, Aktivisten und Meinungsführer beklagt seinerseits "eine Hexenjagd", die am Tag nach dem Interview des Staatschefs, Hauptmann Ibrahim Traoré, im nationalen Fernsehen stattfindet. "Die Repressionsmaschinerie wird gegen alle abweichenden Stimmen in Gang gesetzt", heißt es in der Erklärung abschließend.

Das burkinische Gesetz begrenzt den Polizeigewahrsam auf 48 Stunden, der auf Antrag des Staatsanwalts um 24 Stunden verlängert werden kann.

Quelle: RFI vom 10.05.23 / Übersetzung: Christoph Straub

https://www.rfi.fr/fr/afrique/20230510-burkina-faso-vague-d-arrestations-parmi-les-leaders-de-la-soci%C3%A9t%C3%A9-civile

⌫☒☒☒☒☒☒☒☒☒⌦

Verhaftung von Meinungsführern: Wovor hat die MPSR 2 Angst?

Ein Regime, das am Boden liegt, greift normalerweise zu Einschüchterung, Drohungen und Inhaftierung von Meinungsführern, die als zu kritisch gegenüber der Macht angesehen werden. Genau das geschieht im Burkina Faso der Capitaines.

Innerhalb von zwei Wochen wurden Leiter von OSC (Organisations de la société civile), die die Regierung scharf kritisierten, ohne klar definierte Gründe und vor allem ohne greifbare Beweise, die ihnen entgegengehalten werden könnten, festgenommen.

Nacheinander wurden Marcel Tankoano, Karim Thiombiano, Désiré Guinko und Abdul Karim Baguian, genannt Lota, von Beamten der Kriminalpolizei festgenommen.

Diese Verhaftungswelle ist ein perfektes Beispiel für die härtere Gangart der MPSR 2. Das war zu erwarten, denn IB (Ibrahim Traoré) hatte in seinem Interview mit der Presse klar den Ton angegeben. Er hatte unmissverständlich gesagt, dass "sie weniger nett sein würden", und damit auf den neuen Geisteszustand seines Regimes angespielt.

Wenn man die Freiheit auf dem Altar der Sicherheit opfert, erhält man im Endeffekt weder Sicherheit noch Freiheit. Im Klartext: Man verliert auf beiden Seiten. Man verliert also doppelt und die Bilanz der Regierungsführung des Landes wird noch katastrophaler ausfallen.

Je mehr Zeit vergeht, desto tiefer sinkt die Macht aufgrund einiger zumindest fragwürdiger Entscheidungen. Es ist allgemein bekannt, dass einer der Streitpunkte innerhalb der MPSR 1 die Spaltung zwischen den Befürwortern eines Bruchs mit den traditionellen Partnern Burkinas und somit einer Annäherung an Russland war.

Diese Option, die von den Oberstleutnants als riskant und verfrüht eingestuft wurde, war in der MPSR 1 in der Minderheit.

Mit dem Aufkommen der MPSR 2 gewannen die Verfechter der antiwestlichen und pro-russischen Option die Oberhand. Leider zum größten Unglück des burkinischen Volkes.

Nach sieben Monaten des Experimentierens mit der abenteuerlichen Option der Capitaines kann man bereits das Ausmaß der Schäden ermessen. Die Sicherheitslage hat sich in Burkina Faso noch nie so sehr verschlechtert wie in den letzten zwei Monaten.

Auf nationaler Ebene hat die MPSR 2 das Kunststück vollbracht, sich die wichtigsten gesellschaftlichen Kräfte zu entfremden.

Auf internationaler Ebene ist die Lage kaum besser. Die Annäherung des Regimes der Kapitäne an Bamako hat de facto einen Keil zwischen Burkina und die fünf anderen Grenzländer, allen voran die Elfenbeinküste, getrieben.

Es ist überflüssig zu erwähnen, dass die westlichen Länder, angeführt von Frankreich, die Stärkung der Achse Bamako-Ouaga mit Argwohn betrachten.

Wie kann man sich aus einer Situation befreien, die so schlecht begonnen hat und kompromittiert ist ,wie die, die das IB-Regime heute durchmacht? Das ist die 5000-Dollar-Frage.

Der Handlungsspielraum von Präsident IB wird jeden Tag kleiner. Das Einzige, was ihn vor einem kollektiven Schiffbruch retten kann, sind überzeugende Ergebnisse an der Sicherheitsfront.

Im Moment sind wir weit davon entfernt, einen Lichtblick im Bereich der Bekämpfung der Unsicherheit zu sehen. Trotz der umfassenden Vergiftungs-, Desinformations- und Propagandakampagne der Machthaber…

Quelle: Isaac Zoungrana in Netafrique vom 10.05.23 / Übersetzung: Christoph Straub

https://netafrique.net/arrestation-de-leaders-dopinion-de-quoi-a-peur-le-mpsr-2-opinion/

⌫☒☒☒☒☒☒☒☒☒☒⌦

Burkina - Nationales Anrufzentrum: "Terroristen informieren sich über die Mechanismen ihrer Absolution und sozialen Wiedereingliederung" (DCRP/Präsidentschaft von Faso)

Das am 6. April 2023 eingerichtete Nationale Anrufzentrum (CNA) hat bis zum 5. Mai 2023, also einen Monat später, 2256 Anrufe und Nachrichten erhalten und bearbeitet. Dies geht aus einer Bilanz hervor, die am Donnerstag, den 11. Mai 2023, in Ouagadougou im Rahmen einer von der Direktion für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Präsidentschaft von Faso geleiteten Pressekonferenz gezogen wurde.

Es werden also durchschnittlich 81 Anrufe und Nachrichten pro Tag registriert. Unter den 2.256 Anrufen und Nachrichten, die im ersten Monat eingegangen und bearbeitet wurden, befanden sich 1.420 Anrufe und Nachrichten, die umweltschädlich waren, d. h. die in keinem Zusammenhang mit dem Zweck des CNA standen.

Laut der Direktion für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit des Präsidialamts von Faso hängt dies jedoch damit zusammen, dass ab der ersten Woche nach dem Start viele Anrufe und Nachrichten von Bürgern darauf abzielten, sich zu vergewissern, dass die Einrichtung wirklich einsatzbereit ist.

"88, 94% der verwertbaren Warnungen betrafen Terrorismus und organisierte Kriminalität und 11, 06% waren der Meldung von Missständen in der Regierungsführung und der Veruntreuung öffentlicher Mittel gewidmet. Im Bereich Terrorismus betrafen die erfassten Ereignisse insbesondere terroristische Anschläge, die Räumung der Bevölkerung, Entführungen, Tierdiebstähle, Plünderungen von Eigentum, Checkpoints von bewaffneten Terrorgruppen, die Meldung von Terroristenstützpunkten, Bewegungen und Zusammenschlüssen von bewaffneten Terrorgruppen sowie die Meldung von Verdächtigen.

Auch Kämpfer terroristischer bewaffneter Gruppen wandten sich an den CNA, um sich über die Mechanismen für ihre Absolution und ihre soziale Wiedereingliederung zu informieren. Einige von ihnen werden sogar bereits betreut, bis das entsprechende Verfahren umgesetzt ist", enthüllte der Direktor für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Präsidentschaft von Faso (DCRP/Présidence du Faso), Djourmité Nestor Noufé.

Umgeben von engen Mitarbeitern fügte er hinzu, dass auch Aufrufe registriert wurden, sich über die Mechanismen zu informieren, mit denen die Bürger zum Kampf gegen den Terrorismus beitragen und sich daran beteiligen können.

Im Bereich der schlechten Regierungsführung, so fährt er fort, seien in sechs Regionen von den Bürgern Missstände in der öffentlichen Verwaltung und die Veruntreuung öffentlicher Mittel angeprangert worden.

Die spezifischen Fragen werden behandelt und an die entsprechenden institutionellen Abteilungen weitergeleitet.

Den Vortragenden zufolge konnten in vielen Fällen nach ausreichend präzisen Warnungen sofortige Antworten gegeben werden, je nachdem, ob und wie die

Gegenmaßnahmen angesichts der sofort verfügbaren Mittel angemessen waren. "Ab der dritten Betriebswoche ging die in einigen Spannungsherden beobachtete Beruhigung, die auf die Operationen der Verteidigungs- und Sicherheitskräfte und den Einsatz von Luftfahrzeugen zurückzuführen war, mit einem Rückgang der dringenden Warnungen einher", so Direktor Noufé.

Die Referenten stellten fest, dass über 60% der Anrufe und Nachrichten nicht verwertbar sind, die Umwelt verschmutzen und somit eine unnötige zusätzliche Arbeitsbelastung darstellen und eine schnelle Reaktion auf ernste Warnungen behindern, und riefen die Bevölkerung dazu auf, sich strikt auf den Zweck des CNA zu beschränken.

Im Klartext heißt das, dass man sich von falschen Alarmen, Anrufen und Nachrichten, deren Zweck es ist, sich selbst oder die Mitarbeiter des CNA abzulenken, verabschieden sollte.

"Je vollständiger und ernsthafter Ihr Anruf oder Ihre Nachricht ist, desto schneller wird sie bearbeitet und die Antwort des Staates ist nicht nur sicher, sondern auch schnell und effizient", erklärten die Referenten und begrüßten, dass sich die Burkinabè sowohl auf dem Land als auch in der Stadt, im Inland und im Ausland das System zu eigen gemacht haben.

Die Referenten erklärten außerdem, dass die Initiativen zur weiteren Optimierung und Effizienz des Systems fortgesetzt werden. Bereits jetzt berücksichtigt der CNA neben Französisch auch Anrufe in Mooré, Dioula, Fulfulde und Gulmantchéma.

Um die Wahrung der Anonymität und die Geheimhaltung der Anrufe und Nachrichten zu verstärken, empfehlen die Vortragenden allen Personen, die den CNA kontaktieren wollen, Vorkehrungen zu treffen, dies nicht öffentlich zu tun, da sie sonst Gefahr laufen, sich selbst zu exponieren. "Wenn Sie sich an einem öffentlichen Ort, in einer Menschenmenge befinden, können Sie sich abseits stellen oder einen diskreten Ort suchen, um dies zu tun", raten sie.

Die nächste Überprüfung des CNA (der sieben Tage die Woche rund um die Uhr geöffnet ist) ist für August 2023 geplant.

Quelle: O.L i Lefaso.net vom 11.05.23 / Übersetzung: Christoph Straub

https://lefaso.net/spip.php?article121445

⌫☒☒☒☒☒☒☒☒☒☒⌦

Burkina Faso: 21 Personen wegen Nachschub für "terroristische" Gruppen verhaftet

Die nationale Gendarmerie in Burkina Faso verhaftete Ende April bei einer Operation 21 Personen wegen Kraftstoffschmuggels *für "terroristische" Gruppen, die in mehreren Regionen des Landes aktiv waren. Die zwielichtigen Händler, die diesen Schmuggel anheizen, reisen nach Angaben der Behörden über benachbarte Grenzen nach Ouagadougou.*

Bei einer Operation im Rahmen der Bekämpfung der Nachschubquellen bewaffneter terroristischer Gruppen, die sich in der Regel mit geschmuggelten Produkten versorgen, hat die nationale Gendarmerie von Burkina Faso 21 Personen festgenommen. Der Schmuggel von Kraftstoffen zugunsten "terroristischer" Gruppen, die in mehreren Regionen des Landes aktiv sind, nimmt immer größere Ausmaße an und bereitet den burkinischen Behörden große Sorgen.

Im September 2021 wurden im Rahmen einer Untersuchung zur Bekämpfung der Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus 72 Personen festgenommen, die in bestimmten Regionen Burkina Fasos, in denen bewaffnete terroristische Gruppen aktiv sind, mit Kraftstoff handelten.

Im April 2022 waren sieben Personen, darunter burkinische Zollbeamte und Gendarmen, im Rahmen von Ermittlungen wegen Treibstoffschmuggels zugunsten bewaffneter terroristischer Gruppen ins Gefängnis überführt worden. Burkina Faso ist seit 2015 mit einer zunehmenden Unsicherheit konfrontiert, die die Behörden zu vermehrten Antiterroreinsätzen zwingt. In acht der 13 Regionen des Landes herrscht der Ausnahmezustand.

Die Komplexität des Kampfes gegen den Terrorismus

Die neue Anti-Schmuggel-Operation verdeutlicht die Komplexität des Kampfes gegen den Terrorismus in Burkina Faso und in der Sahelzone im Allgemeinen. Bewaffnete terroristische Gruppen finanzieren sich über Schmuggelnetzwerke für verschiedene Produkte, darunter auch Kraftstoffe.

Um die Wirksamkeit der Antiterroreinsätze zu gewährleisten, ist es daher entscheidend, alle Formen des Schmuggels zu bekämpfen. Die burkinischen Behörden müssen weiterhin groß angelegte Operationen durchführen, um Schmugglernetzwerke zu zerschlagen und terroristische Gruppen zu schwächen.

Quelle: Beninwebtv.com in Netafrique vom 11.05.23 / Übersetzung: Christoph Straub

https://netafrique.net/burkina-faso-21-personnes-arretees-pour-ravitaillement-de-groupes-terroristes/

⌫☒☒☒☒☒☒☒☒☒☒⌦

All das, um zu versuchen, vom Drama in Karma abzulenken (Meinung)

Nach der Tragödie von Karma, deren Schrecken sich jeder Vorstellungskraft entzieht, waren die Machthaber zunächst etwas verunsichert, doch seit einiger Zeit versuchen sie, den Menschen die Pille schmackhaft zu machen. Alles wurde getan: Pressekonferenzen, Kundgebungen, Denunzierungen von Verschwörungen und Attentaten, Drohungen und Verhaftungen von Kritikern, Kommunikationskampagnen in alle Richtungen, ... nichts wurde ausgelassen, als ob für das Regime sein Überleben auf dem Spiel stünde. All das geschieht auf Kosten der Kriegsanstrengungen, dieser patriotischen Sonderabgabe zur Bewältigung des Krieges und der allgemeinen Mobilmachung!

Es muss daran erinnert werden, dass bei dem Drama von Karma nicht weniger als 147 Menschen kaltblütig erschossen wurden, darunter 28 Frauen und 45 Kinder im Alter von 9 Monaten bis 14 Jahren! Einige der Kinder wurden von hinten oder in den Armen ihrer Mütter erschossen. Ein unerträgliches und namenloses Drama, das durch nichts zu rechtfertigen ist, ereignete sich am helllichten Tag, nur wenige Kilometer von Ouahigouya entfernt, wo sich ein großes Militärlager befindet.

Es dauerte 72 Stunden und die bevorstehende Bekanntgabe der Nachricht durch RFI, bis sich die Machthaber zu dem schrecklichen Drama äußerten. Wie üblich ein lakonischer und unpersönlicher Text, der lediglich ein Drittel der Opfer bekannt gab, ohne auch nur den geringsten ernsthaften Hinweis auf die Urheber des Massakers zu geben oder soziale Maßnahmen zur Unterstützung der Opfer und Überlebenden anzukündigen.

Bereits kurz nach der Tat berichteten Internetnutzer über die Zahl der Opfer (über 100), die von den Überlebenden und der Armee angezeigten Täter und erklärten die Not der Bevölkerung, die nicht mehr wusste, an wen sie sich wenden sollte. Die Schockwelle war so groß, dass die Menschen sprachlos waren.

Obwohl man erwartet hätte, dass sich die Machthaber mit dem Thema befassen würden, um nicht die gleichen Fehler zu begehen wie die Machthaber von Roch Marc Christian KABORÉ und der MPP nach dem Drama von Yirgou, haben sie stattdessen eine Kommunikationskampagne in die entgegengesetzte Richtung gestartet.

Die Regierung ging auf die Barrikaden, um zu erklären, dass das Land von einer internationalen Koalition angegriffen werde, und der Übergangspräsident selbst warf seinen Vorgänger Roch Marc Christian KABORÉ in den Dreck, der beschuldigt wurde,

mit den Terroristen verhandelt und ihnen die Mittel gegeben zu haben, sich auszurüsten, wodurch sie die Oberhand über unsere Armee gewinnen konnten.

In der Folge wurden und werden soziale Akteure festgenommen. Dazu gehören der Cyberaktivist Wendpouiré Charles Sawadogo, der schließlich ohne Strafverfolgung freigelassen wurde, und OSC-Anführer wie Mathias Tankoano von M21, Colonel Lota, ... und erst kürzlich der sehr bekannte Aktivist Pascal Zaida. (OSC: Organisations de la société civile)

Es wird auch eine exponentielle Inflation der Drohungen der Machtanhänger gegen Journalisten und regierungskritische Meinungsführer und gleichzeitig ein erhöhter Druck der Machthaber gegen sie festgestellt.

Unbestreitbar haben die von den Machthabern ergriffenen Maßnahmen und durchgeführten Aktionen die Aufmerksamkeit völlig von dem Drama in Karma abgelenkt; aber wie lange noch?

Quelle: Abdoulaye OUÉDRAOGO, Ouahigouya, in Netafrique vom 11.05.23 / Übersetzung: Christoph Straub

https://netafrique.net/tout-ca-pour-tenter-de-faire-oublier-le-drame-de-karma-opinion/

⌫☒☒☒☒☒☒☒☒☒⌦

Westafrika:

Und sonst?

Vom 26. April bis 9. Mai fand in Lomé, Togo, zum zweiten Mal das *Festival La Marmite* (FESMA) statt. Das diesjährige Motto „Die Küche und die nachhaltigen Entwicklungsziele: Kultur, Verteilung und Konsum von Lebensmitteln neu denken“ sollte alle Akteurinnen und Akteure zusammenbringen, die „Von der Farm bis auf den Teller“ – so auch der Untertitel des Festivals – an Speisen beteiligt sind. Gemeinsam wollen sie dafür sorgen, dass die lokalen Küchen aller afrikanischen Regionen mehr Wertschätzung erfahren, was wiederum zu einer nachhaltigen Ernährungssicherheit und einer gesunden Ernährung beitragen soll. Rund 100 Ausstellerinnen und Aussteller präsentierten den erwarteten 50.000 Besucherinnen und Besuchern regionale Gerichte und Köstlichkeiten aus Togo und verschiedenen anderen afrikanischen Regionen. Das vielfältige Programm bot Diskussionsrunden, Kochworkshops und -wettbewerbe sowie einen journalistischen Wettbewerb zum Thema Hungerbekämpfung in der Welt. Das Festival wird von der togoischen Regierung gefördert, um den lokalen Konsum von Lebensmitteln zu stärken.

Quelle: Pressespiegel der Deutschen Afrika-Stiftung vom 12.05.23

https://www.deutsche-afrika-stiftung.de/press/kw-19-2023-staatsbesuche/

⌫☒☒☒☒☒☒☒☒☒⌦

Frankreich bekräftigt sein Engagement im Kampf gegen den Dschihadismus in Afrika

Frankreich hat am Donnerstag, den 11. Mai, in Côte d'Ivoire sein Engagement und das der Europäischen Union (EU) im Kampf gegen den Dschihadismus in Afrika bekräftigt und den Vorwurf "zweierlei Maß" im Zusammenhang mit ihrer Unterstützung für die Ukraine zurückgewiesen. "Für uns Franzosen und für die Europäische Union gibt es keine doppelten Standards, wie man sie oft bei der russischen Aggression in der Ukraine hört", sagte Chrysoula Zacharopoulou, die französische Staatssekretärin für Entwicklung.

Sie äußerte sich während eines Besuchs der Internationalen Akademie zur Bekämpfung des Terrorismus (AILCT) in Jacqueville bei Abidjan, wo afrikanische Militärs im Kampf gegen den Dschihadismus ausgebildet werden. "Sie können immer auf das vollständige und entschlossene Engagement Frankreichs in diesem Projekt zählen (...) in einer Zeit, in der andere Mächte über ihre Milizen nur Sicherheitspartnerschaften eingehen", fügte sie in Bezug auf die russische paramilitärische Gruppe Wagner hinzu, die in mehreren afrikanischen Ländern präsent ist.

Sahelzone, Mosambik, Somalia

Frau Zacharopoulou nahm am ersten Verwaltungsrat der AILCT teil, die 2021 von Frankreich und Côte d'Ivoire gegründet wird, später kamen die EU, die Afrikanische Union (AU), die Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten (ECOWAS), Kanada, die Niederlande, Spanien, Australien, die Schweiz und die USA hinzu.

"Wir müssen die Ausbildung, die Ausstattung und die Forschung ausbauen, die Aufnahmekapazitäten erhöhen und die Akademie weiter für neue Länder öffnen", so die Staatssekretärin. "Wir haben mit dieser Akademie eine der modernsten, wirksamsten und nachhaltigsten Waffen im Kampf gegen den Terrorismus", der die Sahelländer, Mosambik und Somalia untergräbt und "Hunderte Millionen Menschen daran hindert, in Ruhe zu leben, sich eine Zukunft vorzustellen" und "ganze Regionen daran hindert, sich zu entwickeln", fügte sie hinzu.

In Westafrika ist die Elfenbeinküste einer der letzten Partner Frankreichs im Kampf gegen den Dschihadismus, seit die französischen Truppen Mali und Burkina Faso verlassen haben. Dies wurde von ihren Führern, den beiden Militärputschisten Assimi Goïta und Ibrahim Traoré, gefordert, die seit 2020 bzw. 2022 an der Macht sind und sich mit dschihadistischer Gewalt konfrontiert sehen.

Mali und Burkina Faso wurden von der Ecowas und der AU ausgeschlossen und "dürfen derzeit nicht von der Ausbildung der AILCT profitieren", betonte der Verteidigungsminister der Elfenbeinküste, Téné Birahima Ouattara, der ebenfalls in Jacqueville anwesend war.

Quelle: Le Monde mit AFP am 12.05.23 / Übersetzung: Christophn Straub

https://www.lemonde.fr/afrique/article/2023/05/12/la-france-reaffirme-son-engagement-dans-la-lutte-antidjihadiste-en-afrique_6173065_3212.html

⌫☒☒☒☒☒☒☒☒☒☒⌦

Deutschland:

Neuausrichtung der deutschen Sahel-Politik

Am Mittwoch kündigte Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Svenja Schulze mit der *Sahel-Plus-Initiative* die Ausweitung des entwicklungspolitischen Engagements Deutschlands in Westafrika an. Der Schwerpunkt der Initiative werde dabei auf der Schaffung von Arbeitsplätzen und dem Aufbau sowie der Stärkung sozialer Sicherungssysteme liegen. So solle Einkommenssicherheit gewährleistet und terroristischen Gruppen der Nährboden für die Rekrutierung entzogen werden. Schulze kündigte zudem an, für den Vorsitz der sog. Sahel-Allianz kandidieren und diese umstrukturieren zu wollen. Die Allianz besteht aus 18 Mitgliedstaaten und -institutionen sowie neun Beobachtern und wurde 2017 zur Koordinierung von Entwicklungsgeldern und -projekten für die und in den G5-Sahel-Staaten Burkina Faso, Mali, Mauretanien, Niger und Tschad gegründet. Aktuell wird dieser Zusammenschluss der Geberländer von Spanien geleitet, Deutschland wolle nun aber politisch mehr Verantwortung übernehmen, so Schulze. Auch werde Deutschland sich für die Ausweitung des Fokus der Allianz auf die westafrikanischen Küstenstaaten Senegal, Côte d'Ivoire, Ghana, Togo und Benin einsetzen. Dies sei notwendig, um der

grenzüberschreitenden Destabilisierung in der Region entgegenzuwirken. Die *Sahel-Plus-Initiative* solle dabei auch die Präsenz Deutschlands in der Region nach dem Rückzug der Bundeswehr aus der UN-Stabilisierungsmission MINUSMA in Mali gewähren. Am Mittwoch beschloss das Bundeskabinett eine letzte Verlängerung des Mandats bis zum 31. Mai 2024, um den Rückzug der über 1000 Soldatinnen und Soldaten vorzubereiten. In der kommenden Woche wird der Bundestag im Plenum darüber beraten. Bereits letzten Freitag stimmte der Bundestag einer deutschen Beteiligung an einer neuen EU-Mission in Malis Nachbarland Niger zu. Mit bis zu 60 Soldatinnen und Soldaten soll sich die Bundeswehr an der Mission EUMPM Niger beteiligen. Ziel der Mission ist die Stabilisierung des Landes durch Beratung und Ausbildung der nigrischen Streitkräfte. Hierzu zählen auch die Schaffung eines neuen Führungsunterstützungsbataillons sowie die Unterstützung für ein Ausbildungszentrum für Technikerinnen und Techniker. Das Mandat ist ebenfalls bis Ende Mai 2024 befristet; eine deutsche Beteiligung an Kampfeinsätzen durch EUMPM Niger ist laut Regierungsangaben ausgeschlossen.

Quelle: Pressespiegel der Deutschen Afrika-Stiftung vom 05.05.23

https://www.deutsche-afrika-stiftung.de/press/kw-18-2023-allianzschmiede/

Außerdem:

Bundeskabinett stimmt neuem EU-Partnerschaftsabkommen mit 79 Staaten aus Afrika, Karibik und Pazifik zu

Das Bundeskabinett hat heute der Unterzeichnung des EU-Partnerschaftsabkommens mit den Mitgliedern der Organisation afrikanischer, karibischer und pazifischer Staaten (OAKPS) zugestimmt. Das Abkommen gilt nach Unterzeichnung aller Staaten für 20 Jahre.

https://www.africa-live.de/bundeskabinett-stimmt-neuem-eu-partnerschaftsabkommen-mit-79-staaten-aus-afrika-karibik-und-pazifik-zu/

Kinotipp: Schulen dieser Welt

Dieser Dokumentarfilm zeigt drei Lehrerinnen, die in Sibirien, Burkina Faso und Bangladesch ihr Wissen an Schulkinder weitervermitteln. Sie bringen ihren Schüler:innen aber nicht nur Lesen und Schreiben bei, sie verhindern auch Kinderehen, bewahren eine uralte Nomadenkultur und stiften Frieden.

https://www.africa-live.de/kinotipp-schulen-dieser-welt/

Russlands Wagner-Söldner mischen im Sudan mit: Welches Ziel verfolgt Putin?

Die PMC Wagner-Group, Russlands Privatarmee - PMC steht für "private military company" - ist in vielen afrikanischen Staaten im Einsatz, und seit 2017 in Sudan, wo jetzt ein neuer Konflikt aufgeflammt ist.

https://de.euronews.com/2023/04/27/russlands-wagner-soldner-sudan-ziel-putin

Die letzte Bastion im Kriegsgebiet (III)

Bundeswehr soll im Rahmen eines EU-Militäreinsatzes nach Niger entsandt werden und dort westlichen Einfluss sichern. Zuvor waren europäische Interventionen in Mali und in Burkina Faso gescheitert.

https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9226

Bundeswehr im Sahel

Reicht die Mission in Niger?

Heute stimmt der Bundestag über die Teilnahme der Bundeswehr an der neuen EU-Mission in Niger ab. Es ist der Versuch, auch nach dem Abzug aus Mali in der Krisenregion aktiv zu bleiben. Wird das reichen?

https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/bundeswehr-mali-niger-100.html

EU-Beauftragte: Russland will in Afrika destabilisieren

Die EU-Sonderbeauftragte für die Sahelzone, Emanuela Del Re, warnt vor dem negativen Einfluss Russlands in Afrika. Russlands Strategie ziele darauf ab, "die Länder Afrikas zu destabilisieren", sagte Del Re bei einem Besuch in Wien gegenüber der APA.

https://www.sn.at/politik/weltpolitik/eu-beauftragte-russland-will-in-afrika-destabilisieren-137883493

Kampfeinsätze ausgeschlossen: Bundestag billigt Bundeswehr-Beteiligung in Niger

Auch nach dem Abzug aus Mali bleibt die EU in der Sahelzone aktiv. Bis zu 60 deutsche Soldatinnen und Soldaten könnten jetzt in den Niger versetzt werden.

https://www.tagesspiegel.de/internationales/kampfeinsatze-ausgeschlossen-bundestag-billigt-bundeswehr-beteiligung-in-niger-9738143.html

Die Kfz-Mechanikerinnen von Ouagadougou

Viele Mädchen in **Burkina Faso** besuchen keine weiterführende Schule. Noch immer ist fast jede dritte junge Frau arbeitslos (Film).

https://www.ndr.de/nachrichten/info/Die-Kfz-Mechanikerinnen-von-Ouagadougou-10-10,audio1370224.html

Afrika/Sahel: Meinungs- und Pressefreiheit in Gefahr

In Mali und Burkina Faso ist es für die Bürger nicht einfach, gut informiert zu sein, und für Journalisten nicht einfach, ihre Arbeit gut zu machen, sei es in den traditionellen Medien oder in den sozialen Netzwerken. Ja, die Meinungsfreiheit in der Region ist in Gefahr. Und das wird sich wohl auch nicht so bald ändern.

https://www.africa-live.de/afrika-sahel-meinungs-und-pressefreiheit-in-gefahr/

Deutsche Entwicklungsprojekte

Potenziale von Migration und Flucht wahrnehmen

Migration hat sowohl positive als auch potenziell negative Auswirkungen auf das Leben einzelner Menschen, aber auch auf Staaten und multilaterale Beziehungen. Wichtig ist, das transformative Potenzial von Migration zu fördern und im Kontext von Flucht und Vertreibung Synergieeffekte etwa mit der humanitären Hilfe sinnvoll zu nutzen.

https://www.dandc.eu/de/article/entwicklungsprojekte-muessen-das-transformative-potenzial-von-migration-und-flucht-erkennen

Bundesregierung richtet Engagement in der Sahel-Region neu aus

Die Bundesregierung will auch nach dem Abzug der Bundeswehr aus Mali ihr Engagement in der Sahel-Region mit zivilen Mitteln weiterführen.

https://www.stern.de/news/bundesregierung-richtet-engagement-in-der-sahel-region-neu-aus-33430668.html

Schulze (SPD): Haben die Chance, etwas zu bewegen

Deutschland will sich in der Sahel-Zone weiterhin engagieren, um gegen terroristische Gruppen vorzugehen. Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze (SPD) will dafür die "Sahel-Plus-Initiative" anstoßen. Deutschland habe großes Ansehen in der Region und das sei eine Chance.

https://www.inforadio.de/rubriken/interviews/2023/05/03/kabinett-entscheidet-ueber-mali-einsatz-der-bundeswehr-svenja-schulze-bundesentwicklungsministerin-spd.html

Rangliste der Pressefreiheit 2023: Wie schaut's in Afrika aus?

Wie jedes Jahr zum Tag der Pressefreiheit (3. Mai) hat die Organisation Reporter ohne Grenzen wieder eine Rangliste von 180 Ländern veröffentlicht.

https://www.africa-live.de/rangliste-der-pressefreiheit-2023-wie-schauts-in-afrika-aus/

Sahelzone

Bundeswehr hat mit Mali-Abzug begonnen

Der Bundeswehreinsatz in Mali soll in einem Jahr beendet sein. »Einzelne Komponenten« sollen bereits aus dem Land in der Sahelzone abgezogen worden sein. Deutschland will danach in der Region aktiv bleiben.

https://www.spiegel.de/politik/deutschland/mali-bundeswehr-hat-truppenabzug-begonnen-a-97dfbe08-bf9d-4932-b1ce-f6e8f6fe0ce2

Vereinte Nationen

Hungerkrise verschärft sich

Wirtschaftskrisen, bewaffnete Konflikte und extreme Wettersituationen haben die Zahl hungernder Menschen laut den Vereinten Nationen 2022 auf 258 Millionen getrieben. Damit sei die Zahl zum vierten Mal hintereinander gestiegen, erklärte die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) der UN am Mittwoch.

https://www.sueddeutsche.de/politik/vereinte-nationen-hungerkrise-verschaerft-sich-1.5837105

Burkina Faso

Dieses Land ist Afrikas neuer Terror-Hotspot

Burkina Faso entwickelt sich zum größten sicherheitspolitischen Sorgenkind der Sahelregion.

https://www.die-tagespost.de/politik/dieses-land-ist-afrikas-neuer-terror-hotspot-art-237664

Westafrika: Neuer Ansatz zum Eisenbahnring "Blue Line"

Die für den Schienenverkehr zuständigen Minister der Mitgliedstaaten der Westafrikanischen Wirtschafts- und Währungsunion (Union économique et monétaire ouest-africaine, UEMOA) haben am Freitag, den 05. Mai 2023, bei einem Treffen in Abidjan einen Aktionsplan für die Wiederbelebung des regionalen Projekts des unter dem Namen "Blue Line" bekannten Eisenbahnrings verabschiedet, der die fünf Länder Elfenbeinküste, Burkina Faso, Niger, Benin und Togo durchlaufen soll.

https://www.lok-report.de/news/uebersee/item/40991-westafrika-neuer-ansatz-zum-eisenbahnring-blue-line.html

Goldene Geschäfte in Afrika

US-Geheimdienste gehen gegen Wagner-Gruppe vor

Seit Jahren verdient die russische Söldner-Gruppe Wagner Geld in afrikanischen Ländern, etwa mit Gold und Holz. Zugleich agiert sie als Schutztruppe. Die USA versuchen, den Einfluss Moskaus mit ihrer Geheiminformationstaktik zu verringern.

https://www.n-tv.de/politik/US-Geheimdienste-gehen-gegen-Wagner-Gruppe-vor-article24108318.html

Welche Länder Afrikas stehen hinter Putins Aggressionskrieg?

Das Portal „nau.ch“ schreibt: „Wladimir Putin und sein Krieg haben in den letzten Monaten immer mehr Anhänger gewonnen. Iran, Mali und Burkina Faso schenken Russland sogar uneingeschränkte Unterstützung.“

https://www.africa-live.de/welche-laender-afrikas-stehen-hinter-putins-aggressionskrieg/

Langjährige kulturelle Kontinuität an der ältesten besiedelten Stätte Westafrikas enthüllt

Steinwerkzeuge, die in der Nähe der senegalesischen Küste gefunden wurden, deuten auf eine Besiedlung der Region vor 150.000 Jahren hin und sind vergleichbar mit denen, die zu dieser Zeit in ganz Afrika zu finden waren, jedoch waren sie in der Region bis vor 10.000 Jahren einzigartig.

https://aid-magazin.de/2023/05/12/langjaehrige-kulturelle-kontinuitaet-an-der-aeltesten-besiedelten-staette-westafrikas-enthuellt/

Neues Forschungsprojekt in Kulmbach zu Lebensmittelkonzernen und öffentlicher Gesundheit in Westafrika

Multinationale Lebensmittelkonzerne haben ihre Vertriebsnetze und Absatzmärkte im Globalen Süden zunehmend ausgebaut. Mit ihren Produkten sind sie in vielen Ländern Afrikas präsent. Ein von der DFG gefördertes Projekt an der Universität Bayreuth wird jetzt am Beispiel von Ghana erstmals systematisch untersuchen, wie diese Unternehmen ihre Verantwortung für Lebensmittel, Ernährung und Gesundheit definieren und in die Praxis umsetzen.

https://nachrichten.idw-online.de/2023/05/12/neues-forschungsprojekt-in-kulmbach-zu-lebensmittelkonzernen-und-oeffentlicher-gesundheit-in-westafrika

Impressum: Deutsch-Burkinische Freundschaftsgesellschaft e.V. www.dbfg.de
Vorsitzender: Christoph Straub, Kallmorgenstr. 8, 76229 Karlsruhe
Die hier veröffentlichten Artikel geben nicht in allen Fällen die Meinung des Vorstandes der DBFG wieder.